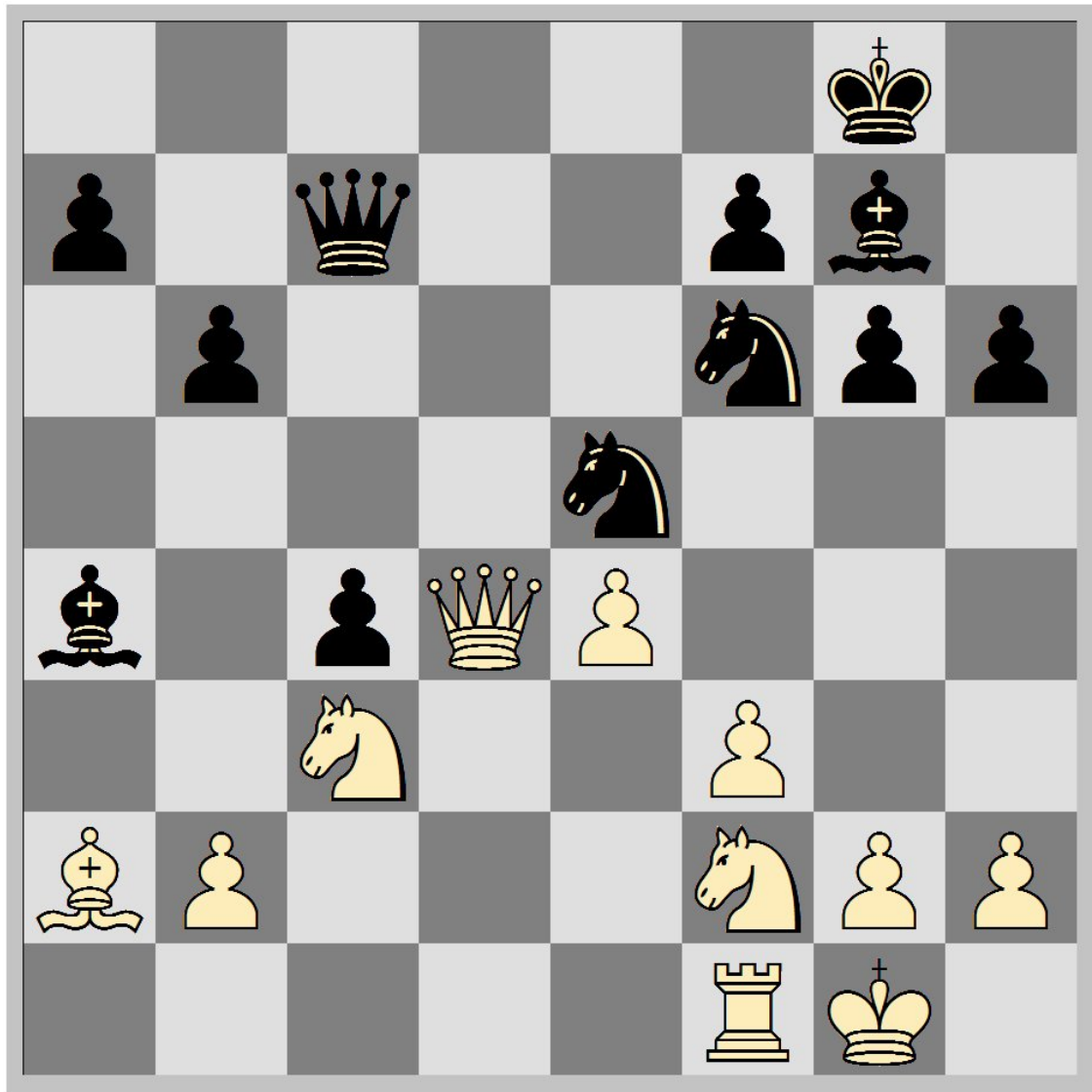


D A M E N D R U C K Nr.3/07

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Thomas Hartmann - Frederic Goda

Auflösung auf Seite 32

Das Wichtigste in Kürze

Im Schrank in der Mensa ist ein Karton als **Briefkasten** aufgestellt, in dem die Partien-durchschläge und Material für DAMENDRUCK eingeworfen werden können.

Leider sind nur wenig Mitglieder bereit, an der **Partienkommentierung** mitzuwirken. Dabei ist es eigentlich am interessantesten zu lesen, was sich die beteiligten Spieler bei ihren Züge gedacht haben. Besonders gut kann man das in den Partien von Amar Ziad verfolgen, der seine eigenen Partien mit kurzweiligen Kommentaren versieht. Vielleicht folgen weitere Spieler seinem Beispiel? Die Anzahl der kommentierten Partien wird in den nächsten Ausgaben von DAMENDRUCK zurückgehen und auf eine Auswahl beschränkt werden müssen. Bitte weiterhin alle Partiedurchschläge abgeben. Die Partien, die nicht ausführlich kommentiert werden und nicht in DAMENDRUCK aufgenommen werden, sind dann im Mitgliederbereich als *.pgn herunterzuladen. Dabei sind Kommentare enthalten, die vom Fritz automatisch erzeugt wurden, und zum Teil auch sprachlich formuliert sind. Wer keine Möglichkeit hat, die Partien herunterzuladen, kann auch von der Redaktion einen Ausdruck oder ein Textfile seiner Partien bekommen.

Nachspielswert sind der Königsangriff von Wolfgang Gaymann in seinem Comeback für die dritte Mannschaft. Das Endspiel von Rolf Schwenkkraus und Norbert Baur hat ein paar interessante Varianten.

Am 20.11. ist in der **Südwestpresse** innerhalb der Reihe Frauen-Power (Frauen in Männer-sportarten) ein längerer Artikel mit Bild über Hannelore Ufschlag erschienen, in dem ihre Leistungen und Verdienste auch für unseren Verein gewürdigt werden.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 4: **11.12.07**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man die Partien als pgn-Datei und eine pdf-Datei von DAMENDRUCK (etwa 4,3 MB) herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Ein Appell des Vorstandes an alle Mitglieder

Ein Schachverein ist wie jeder andere Verein auch ein Zusammenschluß von einer Anzahl von Menschen, die alle demselben Hobby oder denselben Interessen nachgehen. Dabei wird es immer einige geben, die sich, aus welchen Gründen auch immer, im Vorstand oder im Vereinsleben mehr einsetzen, und einige, die dafür weniger Zeit und Lust haben. In unserem Verein gibt es aber einige letzterer Gruppe, die ihre Haltung etwas übertreiben.

Offenbar zählen einige Mitglieder zu den Aufgaben des Mannschaftsführer auch das Auf- und Abbauen der Spiele an den Heimspielen, denn sie kommen stets pünktlich zu Spielbeginn und setzen sich an den gedeckten Tisch. Sollte es nicht zum Nachdenken anregen, wenn im Gegensatz dazu Neumitglied Ralf Wettmann, der sich für den Ablauf eines Mannschaftskampfes interessiert, schon vor Spielbeginn kommt und sofort beim Aufbau hilft? Ebensowenig ist es Aufgabe des Vorstandes, am Ende des Spielabends das Material zu sortieren und dann zu verstauen, es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, daß jeder sein Spielmaterial selbst wegräumt oder zumindest die Figuren aufbaut. Wenn Runden der Stadtmeisterschaft in dem Vereinslokal der Weißen Dame stattfinden, also der Anna-Essinger-Mensa, sind rund sechzig Spieler bei uns zu Gast, davon sind etwa zwanzig Spieler aus unserem Verein. Der Großteil unserer Spieler fühlt sich leider auch als Gast, kommt pünktlich zum Spielbeginn, setzt sich an die aufgestellten Tische und die aufgebauten Bretter, spielt die Partie und verschwindet dann wieder. Es sind immer wieder dieselben, die früher kommen, Tische und Bretter aufbauen, bis zum Schluß bleiben und alles wieder wegräumen, selbst dann, wenn die eigene Partie längst beendet ist. Natürlich sollte man nach früh beendeten Partien eine Belästigung der übrigen Spieler durch lautes Aufräumen vermeiden, dieser Vorwand kann die Bequemlichkeit sicher nicht erklären. Bestimmt kann man keine Erklärung mehr finden, wenn nach einem Vereinsblitzturnier ein paar Vereinsmitglieder die Figuren sortieren und wegpacken, während der Rest daneben steht und nach kurzer Diskussion der Ergebnisse sich unbeschwert verabschiedet. Ein Gipfel dieses Verhaltens zeigt sich darin, daß die Wirtin des VfB-Heimes auch schon gezwungen war, Schachbretter wegzuräumen.

Dieses Verhalten ist aber auch in anderen Vereinen zu beobachten. So gab es einmal ein Auswärtsspiel der 2.Mannschaft in Langenau, bei dem zum geplanten Spielbeginn außer dem Mannschaftsführer des Heimvereins, der an dem Tag noch nicht einmal mitspielte, kein Spieler der Heimmannschaft anwesend war. Die Spieler der weißen Dame haben dann nicht nur Bretter und Uhren aufgebaut, sondern mußten zuvor auch noch Tische und Stühle aufstellen! Es gibt sogar Vereine, bei denen eine Verspätung zu einem Mannschaftskampf oder ein nach einem Spiel nicht aufgebautes Brett mit einer kleinen Geldstrafe belegt sind. Solche Maßnahmen sind wirklich nicht wünschenswert, es wäre schöner, wenn sie überflüssig sind. Im Oktober wurde wieder von der Weißen Dame die Kreisjugendeinzelmeisterschaft mit rund achtzig Teilnehmern ausgerichtet. Es ist auch ein schwaches Bild, wenn neben den dreien, die sich schon jetzt im Kinder- und Jugendschach stark engagieren, nur noch Uli Sauter Zeit gefunden hat, dabei zu helfen. Im nächsten Jahr ist neben dem Kinder- und Jugendschachtag und dem Georg-Sauter-Gedächtnisturnier auch die Durchführung der Baden-Württembergischen Mädchenmannschaftsmeisterschaften geplant. Diese überregionale Veranstaltung ist eine Chance für den Verein, sich auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es bleibt zu hoffen, daß dabei auch der gewünschte positive Eindruck erzeugt wird.

Wenn alle Mitglieder versuchen, ihr Verhalten ein wenig zu verbessern, wird nicht nur diese Chance sicher genutzt werden, nebenbei wird das Vereinsleben allen noch mehr Freude machen.

Jugendvereinsmeisterschaft

In der 3. Runde setzte sich Walter Veit nach einem spannenden Spiel gegen Sandip Gothra vorläufig an die Spitze. Sandip sah zunächst wie der klare Sieger aus, verlor aber den Faden und stellte zum Schluss seine Dame ein. Ob Walter die Spitze nach der 3. Runde alleine beanspruchen kann, ist ungewiss, da Alexander Kelemen mit einem Sieg in der Nachholpartie mit Thomas Glatting noch gleichziehen kann. Auch die Begegnung zwischen Tobias Hohneker und Julius Deutsch musste verlegt werden. Robert Mierzwa versuchte, die Königsstellung von Anton Boeck mit einem Qualitätsoffer zu zerstören. Da Antons König dennoch sicher genug stand, gewann Anton leicht. Da es in der Mensa während des Jugendtrainings **sehr** unruhig zugeht, wurden zwei Begegnungen im Gang ausgetragen, wo man sich halbwegs konzentrieren konnte, sofern nicht einer der Spieler bewusst stört. Da dies aber leider der Fall war, wurde eine Partie nach mehrmaliger Verwarnung für einen Spieler als verloren gewertet.

Gothra,Sandip - Veit,Walter (Bird-Eröffnung)

th

1.f4 d5 2.d4 c5 3.Sf3 Sc6 4.Le3 cxd4 5.Sxd4 e6 6.g3 Sf6 7.Lg2 Le7 8.Dd3 0-0 9.Sd2 Ld7 10.0-0-0 Weiß hätte zunächst auf c6 tauschen sollen. **10...Sb4** mit dem Angriff auf d3 und a2 kommt Schwarz schon in Vorteil. **11.Db3 b6** [Viel stärker ist 11...a5 mit der Drohung a4 und die weiße Dame hat kein Feld, da auf d3 Sxc2 folgt.] **12.a3 Sc6 13.Dd3 Tc8 14.Thf1 Lc5 15.Sxc6 Txc6 16.Lxc5 Txc5 17.Sb3 Tc6** Zunächst Lb5 und dann Tc6 ist besser. **18.Td2 b5** Schwarz sollte zunächst die Dame ziehen, da Weiß auf der d-Linie auch Drohungen gegen den Läufer d7 hat. **19.Tfd1** Mit e4 mit der Idee exd5 oder g4 mit der Idee g5 stellt Weiß schneller Drohungen auf. **19...a5** Schwarz setzt den Königsangriff fort und bemerkt die Gefahr nicht. **20.Sd4** Sofort e4 ist besser, das Springermanöver ist zu langsam. **20...Tb6 21.Sf3 h6** Ein unnötiger Verteidigungszug, besser den Angriff sofort mit b4 fortsetzen. **22.Se5 b4 23.e4** Ein guter Zug, der Schwarz auf der d-Linie Probleme macht. **23...bxa3** [Und nicht 23...dxe4 24.Lxe4 bxa3 25.Dxa3+-] **24.Dxa3**



Stellung nach 24.Dxa3

(s. Diagramm) **24...Tb7??** Nun kommt Weiß in klaren Vorteil. [Besser ist 24...Tb4 mit der Idee Ta4 nebst Ta1 matt. 25.Sxd7 Dxd7 26.exd5 e5 (26...Ta4 27.dxe6) 27.Kb1] **25.exd5 exd5** [25...Db8 hilft allerdings auch nicht 26.dxe6 Lxe6 27.Lxb7 Dxb7 28.Td8 Txd8 29.Txd8+ Kh7 30.b3+-] **26.Lxd5 Tc7 27.Db3** [27.Lc6! und der Angriff auf den gefesselten Läufer d7 zwingt Schwarz zu 27...Txc6 28.Sxc6 De8 29.Se5] **27...De7** [Auch 27...De8 hilft nicht 28.Lc4] **28.Sg6** Weiß nutzt die Fesselung des Bauern f7 aus. **28...Dc5 29.Te1** [Warum nicht 29.Sxf8 Dxf8 30.Lf3 mit klaren weißen Vorteil?] **29...a4**

Nun kann Schwarz sich mit aktiven Spiel retten. **30.Sxf8??** Der Fehler dreht die Partie um. [30.Da3 Dxa3 31.bxa3 Tb8 und Weiß hat nur leichten Vorteil.] **30...axb3-+ 31.Lxb3** [31.Sxd7 hilft auch nicht mehr.] Nun gewinnt Schwarz ohne Probleme, am schnellsten mit Ta7 und der Drohung Ta1+. **31...Kxf8 32.Tde2 Ta7 33.Te5 Ta1+ 34.Kd2 Dd4+ 35.Ke2 Txe1+ 36.Kxe1 Dg1+ 37.Kd2 Dxb2+ 38.Kc3 Dxb3+ 39.Kb4 Dxf4+ 0-1**

Vereinsmeisterschaft

Einen spannenden strategischen Kampf lieferten sich Frederic Goda und Alexander Hofart, der lange ausgeglichen stand, bis Frederic einen Fehler machte, der schnell zum Verlust führte. Franz Schmid spielte wieder einmal mit Albert Lepschi ein Remis, nachdem Alberts aktives Spiel den Anzugsvorteil von Franz ausglich. Thomas Hartmann hatte gegen Berthold Sauter von Beginn an Raumvorteil, den er sich nicht nehmen liess. In Zeitnot machte Berthold dann Fehler und dadurch brach seine Stellung schnell zusammen. Erich Bornmüller und Willi Wolf spielten eine spannende Angriffspartie mit gegenseitigem Königsangriff. Erichs Angriff erwies sich als schneller und brachte den Sieg. Nach einem Bauernverlust startete Anton Huppertz einen Königsangriff gegen Amar Ziad. Nachdem beide Gewinnchancen ausgelassen haben, endete die Partie mit einer Zugwiederholung. Dabei hätten beide die Zugwiederholung mit Vorteil vermeiden können! Einen kampflosen Punkt bekam Elmar Braig, da Bernd Pletz nicht kam. Dennis Meier gewann gegen Miodrag Radovic schon sehr früh zwei Bauern, die in einem Schwerfigurenendspiel schwierig zu verwerten waren. Dennis Remisangebote lehnte Miodrag trotz Bauernnachteil ab, und sollte damit recht behalten. Bei dem ersten gefährlichen Gegenangriff machte Dennis einen Fehler und verlor. Ein Fingerfehler kostet Norbert Baur gegen Achim Zahn schon früh eine Figur. Von Norberts heftigen Angriffen liess sich Achim nicht verwirren und gewann die Partie sicher. Ljubislav Topalovic gewann gegen Karl-Heinz Andritzke, nachdem er einen Läufer fangen konnte.

Wenn die noch ausstehenden Partien gespielt wurden, sind die Ergebnisse und die neuen Paarungen auf den Internetseiten der Weißen Dame zu finden.

Wolf, Willi - Pletz, Bernd (Spanisch)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.0-0 Lc5 5.d3 0-0 6.Lg5 d6 7.h3 Ld7 8.Sc3 Dc8 9.Kh2 [Der Abtausch zerstört die Bauernstruktur am Königsflügel. 9.Lxf6 gxf6 10.Sd5] **9...a6 10.La4 b5 11.Lb3 b4 12.Sa4 La7 13.c3** Verhindert das Eindringen auf d4 [13.Lxf6 gxf6 14.Dd2 Kg7] **13...a5** [13...Dd8 14.Tc1=] **14.Le3** Der Läufer tauscht nicht ab und zieht sich zurück. **14...h6** Kontrolliert g5 **15.Lxa7 Txa7 16.De2** Das Spiel ist ausgeglichen. **16...Sh5 17.Sg1** [17.Sxe5 Sxe5 18.Dxh5 Sxd3=] **17...Sf4** Schwarz hat die Initiative. **18.De3 Ta8** Auf b7 hat der Turm mehr Chancen. **19.Se2 g5** Damit schwächt Schwarz mehr seine Königsstellung statt den Angriff zu verstärken. [Eine Idee ist 19...De8 und wenn der Springer c6 zieht, hat der Springer a4 Probleme.] **20.Sxf4 exf4 21.Df3 Se5** Schwarz bereitet g4 vor. **22.Dh5** Die weiße Dame kommt zum Gegenangriff. **22...Kh7 23.d4 Sg6 24.Tfe1 g4 25.e5 gxh3 26.gxh3 Db7**



Stellung nach 26...Db7

(s. Diagramm) **27.Lc2** Der Läufer muß den Springer a4 decken, daher ist er eine schlechte Angriffsfigur. [Der Angriff mit dem Turm ist vielversprechender. 27.Tg1 mit der Drohung Lxf7 nebst Dxc6+. 27...Le8 (27...De4 28.exd6 cxd6 29.Sb6) 28.Df5 Tg8 29.h4] **27...Tg8** [Der Abtausch 27...Lxa4 28.Lxa4 zieht einen Angreifer ab und gleicht aus. 28...bxc3 29.bxc3] **28.Tg1** [Mit 28.e6 Lxa4 (28...fxe6 29.Tg1 Le8 30.Tg5 nebst Tag1.; 28...Lxe6 29.Txe6 fxe6 30.Tg1) 29.Lxa4+- hält Weiß den Vorteil.] **28...Tg7 29.Tg5 Lxa4** Schwarz kommt zum Entlastungsangriff nach bxc3 nebst Db7, und gleicht damit aus. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Baur,Norbert - Goda,Frederic (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Le2 e5 7.Sdb5 a6 8.Sa3 b5
9.Le3 Lb7 10.Sd5 Sxd5 11.Dxd5 Le7 12.Td1 oder lange Rochade. 12...Sa5 13.Dd3
0-0 14.0-0 Schwarz kann mit dem Vorstoß f5 das weiße Zentrum angreifen. Tauscht Weiß
auf f5, so wird der Läufer b7 aktiviert und nach d5 stehen die schwarzen Bauern gefährlich.
14...Tc8 15.Lg4 Tc6 16.c3 Dc7 [Nach 16...d5 17.exd5 Td6 bekommt Schwarz den Bauern
mit gutem Spiel zurück.] 17.Lc1 Td8 18.Sc2 Tc4 Schwarz beginnt einen Kampf um den
Punkt e4. [18...d5!? 19.exd5 Tcd6=] 19.Lf3 f5 20.Tfe1 [20.De2 Eine Möglichkeit ist auch
20...fxe4 21.Lg4 d5 22.Le6+ Kh8 23.Se3 und Weiß bekommt den Bauern d5 zurück, da Tc5
an b4 scheitert.] 20...d5 [20...fxe4 21.Lxe4 Lxe4 22.Txe4 d5=] 21.Le2 Nun kommt Schwarz
in Vorteil. [Besser 21.exf5 und Weiß spielt mit 21...e4 22.De2 Ld6 (22...exf3? 23.Dxe7)
23.Lg4 Lxh2+ 24.Kh1] 21...Txe4 [Schlechter scheint 21...dxe4 22.Dh3 Ta4 23.Txd8+ Lxd8
24.Dxf5=] 22.f3 [22.b3 Db6] 22...Th4 23.Dxf5? [23.g3 Lc5+ 24.Sd4 Lxd4+ 25.cxd4 Txd4
26.Dxf5 Txd1 27.Txd1] 23...Lc8+ 24.Dd3



Stellung nach 24...Dd3

(s. Diagramm) 24...Txb2! [25.Kxh2 e4+ und der Doppelan-
griff kostet die Dame.] 25.Lf4 Nun kann Weiß nach exf4 den
Turm schlagen. Besser wäre, diese Idee mit 25.f4 zu versuchen.
25...Th5+ 26.Lg3 Lf5 27.Dd2 Lxc2 28.Dxc2 Lc5+
29.Lf2 Db6 [29...Lxf2+ 30.Kxf2 Db6+ gewinnt schneller.]
30.Ld3 Lxf2+ 31.Dxf2



Stellung nach 31.Dxf2

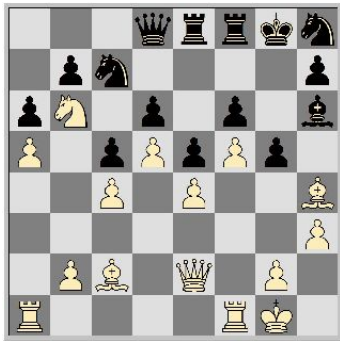
(s. Diagramm) 31...Th1+!! Der König wird abgelenkt.
32.Kxh1 Dxf2 33.Te2 Dg3 34.Lf5 d4 35.cxd4 Txd4
36.Le6+ Kf8 37.Tde1 Sc4 38.b3 Sd2 nebst Th4+ gewinnt
schneller. Aber Schwarz hat auch in der Partie keine Probleme,
den materiellen Vorteil in einen Sieg umzusetzen. 38...Sd6
39.Txe5 Th4+ 40.Kg1 Dh2+ 41.Kf2 Th6 42.Lg4 Df4
43.Te7 Tf6 44.Lh3 Dd4+ 45.Kf1 Sf5 46.Lxf5 Txf5
47.Te8+ Kf7 48.T8e7+ Kg6 49.T7e6+ Tf6 50.T6e4
Dd3+ 51.Kg1 h5 52.T4e3 Dd4 53.Kh1 h4 54.Te4 Dd6
55.Txh4 Te6 56.Tf1 Kf7 0-1

Hartmann,Thomas - Sauter,Berthold (Königsindisch)

th

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Le2 0-0 6.Lg5 c5 7.d5 Ld7 Der Läufer steht
nicht gut auf diesem Feld. 8.Sf3 a6 Schwarz droht nun den Vorstoß b5, da Weiß zwar auf b5
einen Bauern gewinnt, aber dann auf e4 einen verliert. 9.a4 Lg4 Damit kann der Springer
b8 entwickelt werden. 10.Dd2 Schwarz hat eine gedrückte Stellung 10...Sbd7 11.h3 Lxf3
12.Lxf3 Weiß hat das Läuferpaar. Schwarz sollte eher mit Da5 oder Db6 Gegenspiel suchen.
12...Se5 13.Le2 Deckt c4 und bereitet f4 vor. 13...Se8 14.f4 f6 15.Lh4 [Weiß hat deut-
lichen Raumvorteil und braucht sich nicht auf Verwicklungen einlassen. 15.fxe5?! fxe5
16.e6 Le5=] 15...Sf7 16.Ld3 Weiß bemüht sich, jeden Befreiungsversuch zu unterbinden.

16...Dd7 [Schwarz kann einen Bauern opfern, um die Stellung zu öffnen. 16...g5 17.fxg5 fxg5 18.Lxg5 Sxg5 19.Dxg5] **17.a5** Weiß blockiert auch noch den Damenflügel. **17...Sc7 18.Sa4 Tae8 19.Sb6 Dd8 20.Lc2** Der Läufer will auf die Diagonale a4-e8. **20...e5** Schwarz muß dem Turm e8 ein Feld schaffen. **21.f5 Lh6** [21...gxf5 22.exf5 e4 nebst Se5 oder e3 bringt Gegenspiel.] **22.De2 Sh8 23.0-0 g5**



Stellung nach 23...g5

(s. Diagramm) Weiß kommt die Schließung des Königsflügels entgegen, da der Bauernhebel b2-b4 Spiel am Damenflügel sichert. **24.Lf2+- De7 25.La4 Td8 26.b4 Dg7??** Schwarz bricht völlig ein. [26...cxb4 27.c5 Sf7 28.cxd6 Sxd6 29.Lc5] **27.bxc5 g4** Der schwarze Angriff ist ungefährlich. [27...dxc5 28.Lxc5 macht keinen großen Unterschied] **28.Dxg4 Dxg4 29.hxg4 dxc5 30.Lxc5 Tf7** Schwarz ist bereits in Zeitnot. **31.Tfd1 Tg7 32.d6 Se8** [32...Sa8 wäre gleichermaßen fruchtlos 33.Sd5 Sf7 34.Sxf6+ Kh8 35.d7+-] **33.d7 Sc7 34.Ld6 Le3+ 35.Kf1 Lxb6**

[35...Sf7 hilft allerdings auch nicht 36.Lxc7 Kf8 37.Sd5+-] **36.axb6 Sa8 37.Lc7 Tdxd7 38.Lxd7 Txxg4 39.Le6+ Kg7 40.Td7+ Kh6 41.Te1 1-0**

Radovic,Miodrag - Meier,Dennis (Italienisch) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d4 exd4 6.cxd4 Lb4+ 7.Sc3 0-0 8.Dc2 Te8
 Schwarz fesselt: **Te8xe4 9.Sg5??** Den Angriff auf f7 kann Schwarz parieren und gleichzeitig die Fesselung des Bauern e4 ausnutzen.



Stellung nach 9.Sg5

(s. Diagramm) **9...d5** [9...Sxd4? 10.Lxf7+] **10.Lb5 Sxd4 11.Dd3** [11.Da4 Lxc3+ 12.bxc3 Sxb5 13.Dxb5 dxe4] **11...Sxb5** [Noch stärker ist 11...dxe4 12.Sgxe4 (12.Dc4 Lxc3+ 13.Dxc3 Sxb5) 12...Txe4+ 13.Le3 Lg4] **12.Dxb5 Lxc3+ 13.bxc3 Sxe4 14.Sxe4 Txe4+ 15.Le3** Schwarz hat zwei gesunde Bauern mehr und steht klar auf Gewinn. **15...b6 16.0-0 Dd7 17.Dd3** Weiß vermeidet natürlich den Abtausch. **17...Lb7 18.Tad1 Td8** Der Turm sollte besser auf die offene e-Linie. Der Bauer d5 ist noch ausreichend geschützt und kann nicht mehr angegriffen werden. Weiß kann nun Dxe4 spielen, aber nach den folgenden Abtauschen sind die Vereinfachungen für Schwarz günstig.

19.Td2 Dd6 20.Tfd1 Th4 21.h3 Te4 22.f3 [22.Dxe4 dxe4 23.Lf4 Dxd2 (23...Dxf4?? 24.Txd8 matt) 24.Txd2 Txd2 25.Lxd2 und Weiß hat wegen der ungleichfarbigen Läufer Remishoffnungen.] **22...Ta4 23.Lf2 De6** Weiß kann nun die e-Linie besetzen. **24.Te1 Dd6** Schwarz sollte besser nach g6 mit der Dame und dann c5 ziehen. **25.Db5 Lc6-+ 26.Dd3 Tc4 27.Ld4 Dg3 28.Lf2 Dd6** Schwarz will trotz der Mehrbauern nur ein Remis nach Dg5 kann er auf Gewinn spielen. **29.Ld4 Dg3 30.Tde2 Lb5** Endlich spielt Schwarz aktive Züge. **31.De3** Es droht De8+ nebst Matt. **31...h6 32.Dd2 Txd4** Schwarz kommt zum Figurentausch. **33.Dxd4 Lxe2 34.Txe2 c5 35.Da4 Dc7 36.Dh4 Kf8** Bereitet Te8 vor. **37.De1 Dd7 38.Db1 Te8** Weiß muß den Turm tauschen oder die e-Linie räumen. **39.Td2 Te3 40.Dh7** Weiß hat einen Weg in die schwarze Stellung gefunden, Allerdings ist der Angriff allein mit der Dame eigentlich leicht zu parieren, z.B. mit f5 oder De6. **40...g6?? 41.Dxh6+** Der Doppelangriff kostet einen Turm. **1-0**

Schmid,Franz - Lepschi,Albert (Damenbauernspiel)

th

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Sbd2 e6 4.e3 c5 5.c3 Ld6 6.Ld3 0-0 7.0-0 Sbd7 Der Colle-Aufbau ist sehr beliebt, da auf fast jede schwarze Antwort derselbe Aufbau gewählt werden kann. Ebenso ist der Vorstoß e4 typisch. 8.e4 cxd4 9.cxd4 dxe4 10.Sxe4 Sxe4 11.Lxe4 Ein häufiges Thema, ist der isolierte Bauern d4 eine Unterstützung des weißen Angriffs oder eine Bauernschwäche? 11...Sf6 12.Lg5 Le7 [Statt des Läuferückzuges kann Schwarz auch 12...Da5 13.Lxf6 gxf6 versuchen und nach Dh5 und f5 die g-Linie zum Königsangriff nutzen.] 13.Ld3 Sd5 Der Springer blockiert den isolierten Bauern. 14.Ld2 b6 Schwarz muß noch seinen Läufer c8 aktivieren. 15.Tc1 Lb7 16.De2 Sf6 Schwarz droht nach Lxf3 Dxf3 den Bauern d4 zu gewinnen. 17.Le3 Dd5 Schwarz droht Dd5xa2. 18.Tfe1 [18.Tc7 Ld6 19.Lc4 De4 bringt Schwarz Vorteil.] 18...Ld6 [Schwarz kann das Bauernopfer annehmen. 18...Dxa2 19.Tc7 Lxf3 20.Dxf3] 19.h3 Nimmt Einfluß auf g4 [19.Lg5 Tac8 20.Dd2 Le7] 19...Dh5 [Erneut ist 19...Dxa2 20.Lg5 Tfc8 21.Lc4 Txc4 22.Dxc4 (22.Txc4? La6) 22...Dxb2 spielbar.] 20.Se5 [20.Se5 Dxe2 21.Txe2 Sd5 führt zur Vereinfachung und gleichem Spiel.] $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Ziad,Amar - Huppertz,Anton (Pirc)

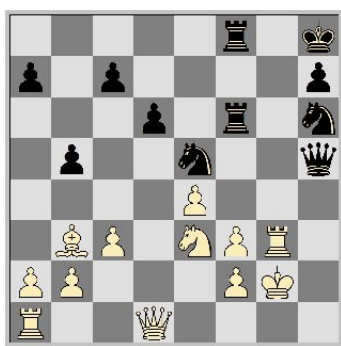
th

1.d4 g6 2.e4 Lg7 3.Sf3 d6 4.c3 Sf6 5.Ld3 0-0 6.0-0 Sbd7 7.Te1 e5 8.Le3 Sg4 9.Lg5 f6 10.Lc4+ Kh8 11.Lh4 Sh6 12.h3 Beide schwarzen Läufer sind bewegungsunfähig. 12...Sb6 13.Lb3 Ld7? Schwarz verliert den Bauern e5, da f6 gefesselt ist. 14.dxe5 g5 15.exf6 [Oder 15.e6 gxh4 16.exd7 Dxd7 und Schwarz hat viele Schwächen.] 15...Lxf6 16.Lg3 g4 17.hxg4 Lxg4 18.Sbd2 Sd7 19.Sc4 b5 20.Se3+- Jetzt hat Weiß eine sehr feste Stellung erreicht und steht klar besser. 20...Lxf3 21.gxf3 Le5 22.Kg2 Dg5



Stellung nach 22...Dg5

(s. Diagramm) 23.Th1? Ein guter Platz für den Turm, doch hat Schwarz eine Drohung aufgestellt. [Weiß hätte zunächst mit 23.Sd5 und Angriff auf c7 23...Tac8 und dann 24.Th1 den Vorteil ausbauen können.] 23...Tf6 [23...Lxg3 nutzt die Überlastung des Bauern f3 aus. 24.fxg3 Dxe3 25.Dd4+ Dxd4 26.cxd4 Sf7 und Schwarz steht etwas besser.] 24.Th3 [Jetzt ist 24.Sd5 noch stärker, da auch Tf6 angegriffen ist. 24...Lxg3 25.fxg3+- Tg6 26.Th3 und Sc7 und f4 bringen Weiß deutlichen Vorteil.] 24...Taf8 25.Kh2? Besser Lc2 nebst Sf5. 25...Lxg3+ [25...Txf3 mit der Drohung Txf2 ist ein schneller Weg zum Gewinn. 26.Kh1 Txd3 27.fxd3 Dxe3+-] 26.Txd3 Dh5+ 27.Kg2 Se5



Stellung nach 27.Se5

(s. Diagramm) [Mit 28.Dh1 kommt Weiß in Vorteil 28...De8 (28...Dxh1+ 29.Txh1 c6 30.Sc2) 29.Sd5 Txf3 30.Dxh6 Txd3+ 31.fxd3+-] 28.Th3 Dg5+ [Mit 28...Tg6+ kommt Schwarz in klaren Vorteil. 29.Sg4 (29.Tg3 Txf3) 29...Dg5+] 29.Tg3 Dh5 30.Th3 Dg5+ 31.Tg3 Dh5 32.Th3 Beide Spieler lassen sich in die Zugwiederholung ein, obwohl beide bessere Möglichkeiten haben. 32...Dg5+ $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lb5+ Ld7 4.Lxd7+ Sxd7 Auch möglich ist Dxd7 Mit der Idee, den Springer nach c6 zu stellen. 5.0-0 g6 6.c3 Ein anderer gebräuchlicher Plan ist 6.c4. Nachdem Weiß seinen weißfeldrigen Läufer abgetauscht hat, stellt er seine Bauern auf weiße Felder. 6...Lg7 7.d4 cxd4 8.cxd4 Sh6 Sf6 scheint natürlicher zu sein. Auf h6 unterstützt der Springer zwar f5 und blockiert nicht den Läufer, andererseits hat er kaum Felder und wird nach dem zweifachen Angriff im 14.Zug erneut ziehen. 9.Sc3 0-0 10.Te1 Eine Idee ist, hier oder später h3 zu ziehen, um dem Springer auch sein letztes Feld zu nehmen. 10...a6 11.a4 Tc8 12.a5 e6 Schwarz hat keinen richtigen Plan. 13.Lf4 Schwarz steht vor der Wahl, wie er d6 decken möchte. 13...De7?! [13...Sf6 ist besser. Nach dem gespielten Zug hat Schwarz auf einmal Probleme mit seinem festgelegten Bauern b7.] 14.Dd2 Das gewinnt zwar ein Tempo, aber deutlich genauer war [14.Db3 Schwarz kann b7 nicht mehr bequem mit Dc7 decken. 14...Sf6 15.Db4 Se8 (15...Tfd8? 16.e5 Se8? Dies verliert bereits forciert, anderenfalls verliert Schwarz ohne Kompensation einen Bauern. 17.Lg5 f6 18.Sd5 exd5 19.exf6+-) 16.Sa4 Weiß kann auf b6 eindringen und hat deutlichen Vorteil.] 14...Sg4 15.h3 Sgf6 Nun steht der Springer doch auf f6, Weiß gewinnt durch die umständliche Springerroute 1,5 Tempi (h3 zählt nur halb). 16.e5 dxe5 17.dxe5 Sh5 Auch hier steht der Springer nicht besonders, andere Rückzüge sind jedoch noch schlechter: [17...Sd5 18.Sxd5 exd5 19.Dxd5; 17...Se8 18.Se4 Sc5 19.Db4] 18.Lh6?! Weiß will den schwarzen Verteidigungsläufer tauschen, dieser ist hier aber sehr passiv und der Weiße Plan sollte sowieso eher ein Angriff am Damenflügel als eine Königsattacke sein... [18.Lg5 De8 (18...Dc5?? 19.Dxd7; 18...f6 19.exf6 Shxf6 Schwarz hat eine Schwäche auf e6.) 19.Tad1 Sxe5 20.Sxe5 Lxe5 21.Txe5 f6 22.Lxf6 Sxf6 mit deutlichem Vorteil für Weiß.] 18...Tfd8 19.De3 Lxh6 20.Dxh6 Db4?



Stellung nach 20...Db4

(s. Diagramm) [20...Df8 ist besser. Schwarz hat hier fast ausgeglichen.] 21.Sg5? [21.g4! Sg7 22.Sg5 Sf8 23.Sce4 Und Schwarz hat ein Problem!] 21...Sf8 22.Sce4 Dd4? Schwarz gibt seinem Gegner die Chance, die Partie sofort zu entscheiden, doch...



Stellung nach 22...Dd4

(s. Diagramm) 23.Sd6?? Mit diesem Zug läßt Weiß Schwarz aus dem Mattnetz. [23.Sf3!+- Dxb2 24.Tab1 Dc2 25.Sf6+ Kh8 26.Sg5] 23...Tc2! Auf einmal bekommt Schwarz Gegenspiel. Die Stellung ist fast ausgeglichen 24.Tf1 Sg3 [24...Td7!? ist noch einfacher. Es wird deutlich, das Weiß eigentlich nichts droht.] 25.Tad1 Da7??+- Doch jetzt greift Schwarz fehl. Viel besser ist das einfache [25...Dxe5 26.Sgxf7 Df6 27.Sxd8 Sxf1 28.Txf1 Dxd8 Auch hier hat Schwarz eine Schwäche auf e6, doch der weiße Angriff ist vorbei und der Turm c2 ist natürlich sehr aktiv.] 26.Sde4 Txd1 27.Sf6+ 27...Kh8 28.Sxf7 matt 1-0

Knappe Niederlage der Ersten gegen Post 2

Der Bericht und die Partien zu diesem Spiel sind leider nicht rechtzeitig fertig geworden und werden in der nächsten Ausgabe von Damendruck enthalten sein.

	Post SV Ulm 2	-	SC Weiße Dame 1			
1	Stiller	2107	-	Wolf,R.	1989	1 : 0
2	Sosic	2116	-	Gebhardt	1995	1 : 0
3	Kramer	2069	-	Lainburg	2010	1 : 0
4	Schallenmüller	1923	-	Schwab	1957	1 : 0
5	Over	1896	-	Smolny	1928	0 : 1
6	Tjo	1851	-	Hoffart	1955	0 : 1
7	Kucinski	1837	-	Geutebrück	1928	0 : 1
8	Stefaniuc	1750	-	Berning	2087	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1943			Ø1981	4,5 : 3,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 28.10.07:

Post-SV Ulm 2 - SC Weiße Dame 1	4,5	:	3,5
SC Lindau 1 - SC Laupheim 1	7	:	1
SC Wangen 1 - SF Vöhringen	4	:	4
SF Mengen 1 - SK Lindenberg 1	5	:	3
SV Friedrichshafen - SF Blaustein 1	4,5	:	3,5

Tabelle Landesliga

1.	Post-SV Ulm 2	15,5	6	:	0
2.	SC Lindau 1	15	4	:	2
3.	SF Mengen 1	12,5	4	:	2
4.	SC Wangen 1	13	3	:	3
5.	SF Blaustein 1	12	3	:	3
6.	SV Friedrichshafen 1	11,5	2	:	4
6.	SC Weiße Dame Ulm 1	11,5	2	:	4
8.	SV Vöhringen 1	11	2	:	4
9.	SK Lindenberg 1	10	2	:	4
10.	SC Laupheim 1	8	2	:	4

Die Zweite verliert überraschend gegen Laichingen 1

Ein langer Mannschaftskampf ist zu Ende, um 15:37 verlassen wir die Schule. Dabei hatte alles so hoffnungsvoll begonnen. Die erste Überraschung um 8:30 Uhr stand Neumitglied Ralf Wettmann als Aufbauhelfer bereit. Erich Bornmüller ist kurzfristig für den erkrankten Achim Zahn eingesprungen, somit konnten wir vollzählig unser 2. Spiel bestreiten. Auch der Spielverlauf gab zunächst für Anlass, an ein gutes Ende zu denken. Norbert Kelemen einigte sich schnell mit seinem Gegner auf Remis. Bald darauf sicherte Elmar Braig der Mannschaft den ersten vollen Punkt, da er seinen Gegner am Königsflügel überrannte. Dann begann unsere Niederlagenserie. Albert Lepschi kam nach einem überflüssigen Springerausfall in Nachteil und musste sich in Zeitnot geschlagen geben. Thomas Hartmann drang mit seinem Angriff gegen Johannes Straub nicht durch und auch schaffte es Franz Schmid nicht, mit einem Bauernrückstand sich noch ins Unentschieden hineinzumogeln. Ähnlich erging es Miodrag Radovic, der im Endspiel Springer gegen Läufer - entgegen der Regel, daß der Läufer hier den Vorzug verdient - die Übermacht des Springers mit Mehrbauer akzeptieren musste. Erich Bornmüller konnte sich gegen Jennifer Hermanns durchsetzen, er verwertete Qualität und Bauernvorteil sicher. Den positiven Schlusspunkt setzte Norbert Baur. Nach Bauernopfer seines Kontrahenten musste er sich lange in mit einer gedrückten Stellung herumquälen. Nachdem er einfachere Gewinnwege ausgelassen hatte, hatte sein Gegner doch noch eine Remisposition erreicht. Da er diese aber nicht richtig weiterspielte, erzielte Norbert schließlich doch noch den vollen Punkt. Durch diese knappe 3,5:4,5-Niederlage gegen den Aufsteiger Laichingen ist die Zweite damit unsanft auf dem Boden der Tatsachen zurückgekehrt.

Straub,Johannes - Hartmann,Thomas (Englisch)

th

1.Sf3 e6 2.c4 Sf6 3.Sc3 Lb4 4.a3 Lxc3 5.bxc3 c5 6.Da4 Weiß will Da5 verhindern, stellt aber seine Dame dafür ins Abseits. **6...0-0 7.d4 Se4 8.Db3** Die Dame muß zurück, um c3 zu decken. [Eine Falle stellt e3, denn nach 8.e3 Sxc3? 9.Dc2 ist der Springer gefangen.] **8...Sc6 9.e3 f5 10.Ld3 b6 11.0-0 Lb7 12.Dc2** Schwarz hat keine Eröffnungsprobleme und kann versuchen mit Df8 oder De8-h5 seine Stellung weiter zu verstärken. **12...Se7 13.Sd2=** Weiß will den Vorposten e4 vertreiben. **13...Sf6 14.f3** überdeckt e4 **14...d5** Schwarz will die Öffnung des Spieles mit e4 verhindern. Nach Sg6 mit der Idee Sf4 ist aber e4 keine Gefahr mehr. **15.Tb1** Fesselt den Bauern b6. **15...Dc7 16.Lb2** Der Läufer hofft auch eine Öffnung des Zentrums. **16...Tac8 17.Db3 Kh8** Der König verlässt die Diagonale, allerdings sind die Züge La6 oder f4 aktiver. **18.cxd5 Sexd5** [18...exd5 19.dxc5 Dxc5 20.Tfe1=] **19.Tfe1**



Stellung nach 19.Tfe1

(s. Diagramm) **19...f4** Schwarz opfert einen Bauern, um seinen Springer nach e3 zu bekommen. **20.e4 Se3 21.Dxe6 Tce8 22.Dh3 c4 23.Lf1 b5** Verhindert ein Qualitätsopfer auf e3 nebst Sxc4. Schwarz hat zwar einen starken Springer auf e3, die weiße Dame steht wieder im Abseits, aber keine starke Fortsetzung. **24.g4 g5** Die weiße Dame wird weiter eingeeengt. **25.Lg2 Lc8** [25...h5 26.e5 (26.gxh5?? Lc8 27.Txe3 Lxh3+) 26...Te7 27.exf6 Th7 und Weiß muß die Qualität zurückopfern, sonst folgt hxg5 und die weiße Dame geht verloren. **28.Txe3 fxe3 29.Se4 hxg4 30.Dxg4 Dxh2+ 31.Kf1 Lxe4 32.Dxe4 g4 33.Lc1 gxf3 34.Dxf3 Th6**] **26.e5**



Stellung nach 26.e5

(s. Diagramm) Beide Spieler sind bereits in Zeitnot, Schwarz hat etwas mehr Zeit. **26...Sfxg4?** Schwarz opfert für einen zweifelhaften Angriff und befreit die gegnerische Dame. [Besser ist die ruhige Fortsetzung 26...Sfd5 und die Drohung Te6 nebst Dg7 und Th6 ist schwer zu parieren. 27.Dh6 Tg8] **27.fxg4+-Lxg4 28.Dh6 f3?** Lf5 ist noch am stärksten. **29.Txe3 fxg2 30.Kxg2** Schwarz hat keine Kompensation für die Figur, es bleibt nur die Hoffnung auf die weiße Zeitnot. **30...Tf5 31.Se4 Te6 32.Dxe6 Tf2+ 33.Kxf2 Lxe6 34.Sxg5 Lf5 35.Tf3 Dc8 36.Tg1 h6 37.Sf7+ Kh7 38.Sd6 Dd8 39.Sxf5 h5 40.Tg7+** Weiß hat die Zeitnot überstanden. **1-0**

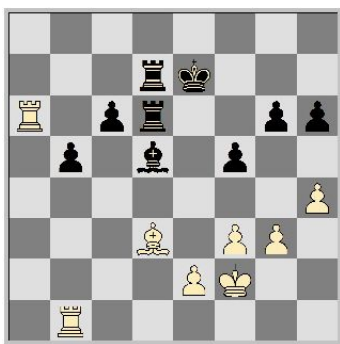
Schmid,Franz - Jakob,Matthäus (Englisch) th
1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.g3 Le7 4.Lg2 0-0 5.Sf3 d6 6.0-0 c6 7.d4 Dc7 8.Dd3 Ein ungewöhnlicher Platz für die Dame, von c2 aus kann sie auch e4 kontrollieren. **8...Sbd7 9.b4 exd4 10.Dxd4** Die schwarze Figur kann nicht ziehen: c8 [Und nicht 10.Sxd4 Se5 11.Dc2 Db6] **10...Se5 11.Lb2 Le6 12.c5**



Stellung nach 12.c5

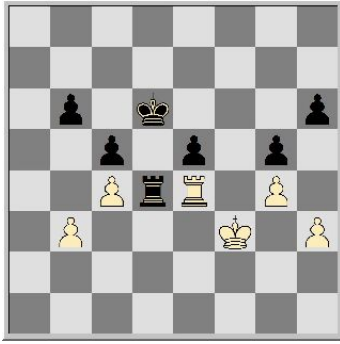
(s. Diagramm) Der Bauer steht auf c5 unglücklich und geht bald verloren. [12.Sd2 oder Sg5 sind besser.] **12...Sxf3+ 13.Lxf3 dxc5 14.bxc5 Tad8 15.De3** [15.Db4!? ist vielleicht stärker, da auf 15...b6 16.cxb6 axb6 17.Df4 Dxf4 18.gxf4] **15...Da5 16.Se4 Sxe4 17.Lxe4 Dxc5 18.Df3** Mit der 3:1 Mehrheit am Damenflügel ist jedes Endspiel klar besser für Schwarz. zudem stehen schwarzen Figuren aktiver. **18...f5 19.Ld3 Lf6** [Stark ist auch 19...Ld5 20.Df4 Dd6 21.Tfc1-+] **20.Tfc1 De7 21.Tc2 Lxb2 22.Txb2 Ld5 23.Df4 b5** Schwarz setzt seine Freibauern in Bewegung.

24.a4 Df6 25.Tab1 a6 26.h4 Weiß muß Verwicklungen suchen. **26...Dd6** Weiß kann dem Tausch nur mit noch größeren Nachteilen ausweichen. **27.Dxd6 Txd6 28.axb5 axb5 29.Ta1 g6 30.f3 Kg7** [Nach dem taktischen Schlag 30...Lxf3 31.Lxb5 Ld5 32.Ld3 hat Schwarz nur noch einen Freibauern.] **31.Ta6** Es droht Lxb5. **31...Tfd8 32.Kf2 Kf6 33.Ta7 T8d7 34.Ta6 h6** [34...Ke5 35.Lb1-+] **35.Tb1** Der Turm ist nun beweglicher und kann nach a1 oder h1. **35...Ke7** Schwarz verspielt den Vorteil.



Stellung nach 35...Ke7

(s. Diagramm) **36.h5** Ein guter Zug, der die schwarzen Bauern vereinzelt. **36...Lf7** [Am besten ist noch 36...gxh5 37.Lxf5 Tc7 und Weiß hat berechnete Hoffnungen auf Remis.] **37.Ta8** [Weiß verpasst den Ausgleich nach 37.Tc1!? da der Bauer c6 fällt (Tc7? Lxb5). 37...gxh5 38.Tcxc6=] **37...Kf6 38.hxg6 Lxg6 39.Tc8 Td8 40.Tc7 Le8 41.Tc1 Tb8 42.Tc5** Weiß spielt aktiv. **42...Td5 43.Tc1** [Vielleicht ist der Abtausch 43.Txd5 cxd5 eine Chance, da Schwarz keine verbundenen Freibauern mehr hat.] **43...b4 44.Th1** [44.Lc4!? Td6 45.Tc2] **44...h5+-45.g4** Ein Bauernopfer für aktive Figuren.



Stellung nach 59. Te4

(s. Diagramm) 59...Td3+ gewinnt nach 60.Te3 e4+ 61.Kxe4 Txe3+ 62.Kxe3 Ke5 und nach 60.Kg2 Txb3 61.Te2-+; 59...Txe4 60.Kxe4 Ke6 ist remis **59...Ke6 60.Ke3 Td1** [60...b5 sichert den Gewinn 61.Kf3 Td3+ (61.cxb5 Kd5 62.Txd4+ cxd4+)] **61.Ke2 Tb1 62.Te3 Tb2+ 63.Kf3 Th2 64.Ke4 Tf2 65.Kd3??** vergrößert seine Probleme [65.Tf3 Te2+ 66.Te3 und es ist nicht zu sehen, wie Schwarz vorankommt.] **65...Tf4-+ 66.Te4 Kd6** [66...Tf3+ ist genauer 67.Kc2 (67.Te3 e4+ 68.Kxe4 Txe3+ 69.Kxe3 Ke5) 67...Txh3 68.Te1-+] **67.Te3??** [67.Ke3 Tf1 68.Kd2-+ Tf3 69.Te3 e4 70.Txe4 Txb3] **67...Td4+ 68.Ke2 e4** Schwarz dringt ein. **69.Tc3 Ke5 70.Te3 Kf4 71.Tc3 Td3 72.Txd3 exd3+ 73.Kxd3 Kg3 74.Ke4 Kxh3 0-1**

Lepschi,Albert - Wolff,Wilfried (Königsindisch)

th

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f4 Weiß hat ein starkes Zentrum errichtet, das Schwarz energisch bekämpfen muß. **5...c5 6.d5 0-0 7.Sf3 e6 8.dxe6** meistens versucht Weiß den Vorposten d5 zu halten. **8...Lxe6 9.Ld3 Te8 10.0-0 Lg4** Schwarz sollte am Damenflügel spielen und nicht Weiß am Königsflügel entgegenkommen. **11.h3 Lxf3 12.Dxf3 Sc6 13.Sb5** Auch Weiß wird am falschen Flügel aktiv. Ein unnötiger Ausfall, der Schwarz das Gegenspiel am Damenflügel erleichtert. Besser sind Le3 oder g4. **13...a6= 14.Sc3 Sd4** Ein schönes Feld für den Springer. **15.Df2 Sd7** Sofort b5 ist stärker, wenn Weiß den Bauern schlägt, fällt der Bauer auf e4. **16.Ld2** [Nach 16.Le3 ist der Bauer b2 weiter gedeckt. Schwarz kann aber mit 16...Sf5 fortsetzen, da 17.exf5 Txe3 mit der Drohung Ld4 für Schwarz ausgleicht.] **16...b5 17.cxb5** Tab1 oder Tad1 ist besser, nun öffnet Schwarz das Spiel am Damenflügel. **17...axb5= 18.Sxb5** [Weniger gut ist 18.Lxb5 Sxb5 19.Sxb5 Db6] **18...Sxb5 19.Lxb5 Lxb2**



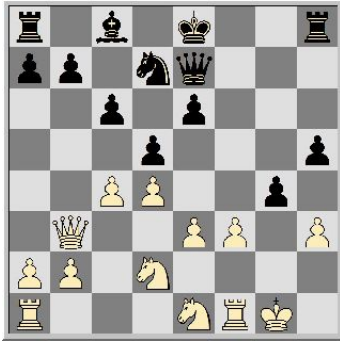
Stellung nach 19...Lxb2

(s. Diagramm) **20.La5** [20.Tad1!? ist bedenkenswert 20...Txe4 21.Le3 mit Angriff auf den Läufer b2 und den Bauern c5. Der Turm d1 fesselt den Bauern d6.] **20...Txa5 21.Dxb2 Txe4** Schwarz hat die aktiveren Figuren, einen Bauern mehr und zwei verbundene Freibauern. **22.Lc6 Tb4 23.Dd2** Weiß sollte auf der Diagonale a1-h8 bleiben. **23...Sf6 24.f5** Die einzige Chance zu Gegenspiel. **24...Ta6** zu passiv, Td4 und d5 sind besser. **25.Lf3** [25.fxg6 fxg6 26.Ld5+ Kg7 leistet mehr Widerstand, da die schwarzen Bauern vorläufig blockiert sind.] **25...d5** Nun sind die schwarzen Bauern kaum zu blockieren. **26.fxg6 hxg6 27.Dg5** Weiß stellt in Zeitnot noch Turm ein und verliert. **0-1**

Siewert,Patrick - Braig,Elmar (Damengambit)

th

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 Sf6 4.Lg5 c6 5.Sbd2 Weiß stellt im Damengambit den Springer immer auf c3. **5...Le7 6.e3 Se4** Das Entlastungsmanöver geht auf Lasker zurück. **7.Lxe7 Dxe7 8.Ld3 f5 9.0-0** Weiß rochiert und verbessert damit die Königssicherheit. Andere Möglichkeiten sind Db3, um die Entwicklung des schwarzen Damenflügels zu behindern, oder Se5 nebst f3, um den schwarzen Vorposten zu verjagen. **9...Sd7 10.Db3 g5** Schwarz beginnt einen Königsangriff. **11.h3** [Besser 11.Tad1 um den Springer d2 zu decken 11...g4 12.Se1 nebst f3.] **11...h5 12.Lxe4 fxe4 13.Se1** Besser war Se5 **13...g4 14.f4** [14.f3 gx f3 15.gxf3 Dh4-+] **14...exf3** [14...gxh3 öffnet sofort eine Linie. 15.f5 (15.gxh3 Tg8+ nebst Dh4.) 15...hxg2 16.Sxg2 Tg8] **15.gxf3** [15.e4!?!]



Stellung nach 15.gxf3

(s. Diagramm) **15...Dh4!** Viel stärker als das Schlagen des Bauern. **16.Sg2?** [Zäher ist 16.Tf2 g3 17.Te2 Dxh3 18.Sd3+] **16...Dxh3 17.fxg4** Danach kann Schwarz die h-Linie für den Turm öffnen und endgültig eindringen. [17.f4 ist ein letzter Strohalm. 17...h4 18.cxd5 exd5 19.Dc2+] **17...hgx4 18.e4** [18.Kf2 nützt auch nichts mehr 18...g3+ 19.Ke2 Dxg2+ 20.Kd3 Th2+] **18...Dh2+** [18...g3 machte sofort alles klar.] **19.Kf2 Tf8+ 20.Ke3** [20.Ke1 wäre gleichermaßen fruchtlos 20...Txf1+ 21.Sxf1 Dxg2] **20...Dg3+ 21.Ke2 Dxg2+ 22.Ke3 Th8** Der Turm will nach h3. **23.Dd1 Dg3+ 24.Sf3** [24.Ke2 Th2+]

24...Tf8 25.e5 Txf3+ Schwarz tauscht nun ab und behält zwei Mehrfiguren. Da sich Weiß nicht befreien kann, ist auch zunächst Sb6 oder dxc4 möglich. **26.Txf3 Dxf3+ 27.Dxf3 gxf3 28.c5 b6 29.b4 a5 30.cxb6 axb4 31.Kxf3 b3 32.a4 Sxb6 33.Tb1 Txa4 34.Txb3 Sc4 35.Kf4 Kd7 36.Td3 La6 37.Th3 Sa3 38.Kg5 Sc2 39.Th7+ Kc8 40.Th8+ Kb7 41.Kf6 Sxd4 42.Td8 Ld3 43.Ke7 Lf5 44.Kd6 Sb5+ 45.Kd7 Ta8 46.Txa8 Kxa8 47.Kxc6 d4 0-1**

Radovic,Miodrag - Eger,Marco (Damengambit)

fs

1.d4 d5 2.c4 Sf6 3.Sc3 Lf5?! Ein sehr schwacher Zug. **4.cxd5** [4.Db3 ist genauer 4...dxc4 5.Dxb7] **4...Sxd5 5.Db3** Nun ist das nicht mehr ganz so stark. **5...Sb6?!** Schwarz zieht den gleichen Springer schon wieder und erlaubt Weiß, direkt e4 zu spielen. **6.e4 Lg6 7.Le3 e6 8.g3** Nach diesem Zug behält Weiss zwar Vorteil, doch eigentlich steht der Läufer auf d3 oder e2 besser. [8.h4 ist auch eine interessante Idee. 8...h6 9.h5 Lh7 10.0-0-0] **8...Le7** Schwarz hat eine gedrückte Stellung. **9.Lg2 0-0** Schwarz rochiert und verbessert damit die Königssicherheit **10.Sge2 S8d7** Schwarz hat eine gedrückte Stellung. [10...Sc6 ist besser, Schwarz muss aktiv gegen das weisse Zentrum spielen.] **11.Sf4 c5 12.Sxg6 hxg6** Weiß hat das Lauferpaar. 13.0-0 cxd4 14.Lxd4 Lc5 Schwarz will das weiße Läuferpaar halbieren. **15.Tad1 De7 16.Sa4 Tfd8?** [16...Lxd4 17.Txd4 e5 18.Sxb6 Sxb6 19.Db4]



Stellung nach 16.Tfd8

(s. Diagramm) Nun kommt Weiß in Vorteil: **17.Sxc5 17...Sxc5 18.Da3+-** Eine sehr unangenehme Fesselung, außerdem ist das Läuferpaar sehr stark.] **17.Sxb6? Sxb6 18.Lc3 e5 19.a4 Tab8 20.a5 Sd7 21.Td2** Auf d5 steht der Turm stärker, da Sf6 an Txe5 scheitert. **21...Sf6 22.Tfd1 Sg4 23.Txd8+** [23.h3 Txd2 24.Txd2 Sf6; 23.Lf3 Der Springer g4 sollte wegen dem unangenehmen Angriff auf f2 schnell vertrieben werden.] **23...Txd8 24.Le1 b6 25.h3 Sf6 26.Txd8+ Dxd8 27.Dc2 Dd4 28.Lc3** Immer noch steht Weiß wegen dem Läuferpaar etwas besser. **28...Dd6 29.Lf1** [29.axb6 ist wohl besser: 29...axb6 30.Lf1 Ld4 31.Kg2] **29...Ld4** Die Sturmspitze auf d4

30.Dd3?! [30.axb6!? axb6 31.Ld3=] **30...bxa5 31.Lxa5?!** Weiß (und zu seinem Glück auch Schwarz) übersieht einen taktischen Trick! [31.Lxd4!? Dxd4 32.Dxd4 exd4 33.f3] **31...Dc5** [31...Lxf2+! 32.Kxf2 Dc5+ 33.Kg2 Dxa5] **32.b4** [32.Le1 Lxb2 33.Kg2 Hier hat Schwarz nur leichten Vorteil.] **32...Lxf2+ 33.Kg2 De3** [33...Dd4!? ist besser 34.Dxd4 Lxd4] **34.Dxe3 Lxe3 35.Kf3** [35.Lc7!? vermeidet der Abtausch des Läufers. 35...Ld4 36.Kf3] **35...Lb6** Das folgende Endspiel sollte Schwarz relativ problemlos gewinnen können.

36.Lxb6 axb6 37.Lb5 Sh7 38.h4 Sf8 39.Lc4 Sd7 40.Lb5 Sf6 41.Ke3 Kf8 42.Lc6 Ke7 43.Kd3 Kd6 44.La4 Sg4 45.Le8 Ke7-+ 46.La4 f5 47.Lc6 [47.Kc4 Sf6 48.exf5 gxf5-+] 47...Sf6 [47...Sf2+!? lässt dem Gegner kaum Chancen 48.Kc4 Kd6 49.La8 Sxe4 50.g4-+] 48.exf5 gxf5 49.Kc4 Kd6 50.Lf3 e4 51.Le2 Sd5 52.Lh5 Ke5 Schwarz plant f4 53.Le2 f4 [53...g6!? damit wurde Schwarz es sich noch erleichtern] 54.gxf4+ Sxf4 55.Lg4 Sd3 [55...e3 gewinnt schneller.] 56.Le2 Kf4 57.Lf1 g6 58.b5 Kf3 59.Kd4 Sc5 [59...Sf4!? ginge schneller 60.Ke5 e3 61.Lc4-+] 60.Ke5 Kg4 61.Kf6 Kxh4 62.Kxg6 Schwarz bekommt für den Bauern den weißen Läufer und deckt den Bauern b6 mit Sa5. 0-1

Wolff,Klaus - Kelemen,Norbert (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.c4 Sf6 4.Sc3 Sc6 5.d3 e6 6.Le2 Le7 7.b3 [Der Vorstoß 7.d4 Db6 8.d5 Sd4 ist aktiver und besser.] 7...a6 Schwarz schützt das Feld b5, um die Dame nach c7 ziehen zu können. [Nach 7...Sg4 8.Le3 Lf6 hat der schwarze Läufer die lange Diagonale besetzt.] 8.0-0= 0-0 9.h3 Der Gegner darf nicht nach g4 [9.d4 e5 10.d5 Sd4=] 9...Dc7 10.Sh2



Schlußstellung

[10.d4!?= nebst d5 ist zu prüfen. Tauscht Schwarz auf d4, so ist der Bauer d6 schwach.] 10...Sd4 11.f4 Ld7 Ein vorsichtiger Zug, Sd7 nebst f5 oder b5 sind besser. 12.Sf3 Lc6 13.Le3 Sxf3+ [Der Abtausch 13...Sxe2+ 14.Dxe2 ist die bessere Wahl, z.B. 14...b5 15.e5 Lxf3 16.Dxf3 dxe5 17.cxb5 exf4 18.Dxf4] 14.Lxf3= [Schwächer ist 14.Txf3 d5 15.exd5 exd5 16.cxd5 Sxd5 17.Sxd5 Lxd5] 14...Tad8 15.Se2 e5 [15...b6!?=] 16.f5 Schwarz kann nun mit b5 am Damenflügel aktiv werden, während Weiß am Königsflügel Chancen hat. Bevor es richtig losgeht, ist die Partie schon zu Ende. (s. Diagramm) $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Bornmüller,Erich - Hermanns,Jennifer (Italienisch)

th

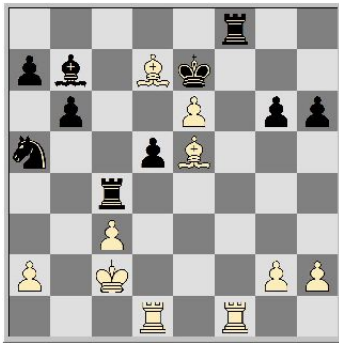
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Übervorsichtig, Lc5 oder Sf6 sind besser. 3...h6 4.d4 exd4 5.Sxd4 Df6 6.c3 [Weiß kann auch sofort einen Schlagabtausch suchen. 6.Sb5 Lb4+ 7.Ld2 De5 (7...Lc5 8.0-0 Lb6 9.S1c3 mit klarem Entwicklungsvorteil.; 7...Dxb2??? 8.S1c3 und Schwarz verliert viel Material.) 8.S1c3] 6...Lc5 7.Le3 Sxd4 8.cxd4 Lb4+ 9.Sc3 Weiß hat ein beeindruckendes Zentrum. 9...Dg6 10.Db3 Auch 0-0 ist spielbar. 10...Lxc3+ 11.bxc3 Se7 [11...Dxe4 12.Lxf7+ Kf8 13.0-0 ist gut für Weiß.]



Stellung nach 12.0-0-0

12.0-0-0 (s. Diagramm) Weiß bringt den König in Sicherheit und kann nun die schwarze Dame angreifen, die vor ihren eigenen Reihen steht. 12...Sc6 Schwarz sollte den König in Sicherheit bringen und den Läufer c8 entwickeln. 13.Ld3+- Sa5 [13...Dxg2? 14.Thg1 Dxh2 15.Txg7] 14.Db5 Db6 [Der Rückzug 14...Sc6 15.e5 Dg4 16.The1+- war das kleinere Übel.] 15.De5+ Kf8 16.d5 Dd6 17.Dxd6+ cxd6 Die schwarzen Figuren stehen alle passiv. 18.f4 b6 19.e5 Weiß ermöglicht Schwarz den Abtausch des schwachen Doppelbauern. Besser The1 nebst Ld4. 19...Lb7 20.Lb5 Tc8 21.Kc2 dxe5 22.fxe5

22...Ke7 [22...Sc4 23.Lxc4 Txc4 und Schwarz hat sich fast von dem Druck befreit.] **23.e6** Ein weiterer Vorstoß, der Schwarz die Möglichkeit zum Abtausch und zur Entlastung bietet. Tfe1 erhält den Druck aufrecht. **23...fxe6 24.dxe6** Nun kann Schwarz alle Probleme mit Le4+ lösen, da der König kein gutes Feld hat. **24...d6** [24...dxe6? 25.Td7+] **25.Lf4 d5** [Wieder löst 25...Le4+!? alle Probleme. 26.Ld3 Lxd3+ 27.Txd3 Sc4] **26.The1 Thd8** [26...Tc5!? 27.Lf1 Lc6=] **27.Ld7** Hier steht der weiße Läufer gut. Schwarz sollte Txd7 exd7 Kxd7 nebst Sc4 in Erwägung ziehen. **27...Tc4** Schwarz besetzt das Schlüsselfeld c4 28.Le5 [28.Lc1 zwingt wegen der Drohung La3 zum Qualitätsopfer. 28...Txd7 29.exd7+ Kxd7] **28...g6** Damit wird das Feld f6 schwach. [28...Lc6 und Schwarz spielt mit] **29.Tf1+- Tf8??** schlecht aber verständlich [29...Txd7 30.exd7 Kxd7 31.Tde1+-]



Stellung nach 29...Tf8

(s. Diagramm) **30.Ld6+!** Kombination mit Doppelangriff [Noch schneller gewinnt 30.Txf8 Kxf8 31.Tf1+ nebst e7 oder 31...Ke7 32.Tf7+ Kd8 33.Tf8+ Ke7 34.Te8 matt] **30...Kxd6 31.Txf8 Sc6 32.Kb2** Der Bauer c4 wird entfesselt. **32...Te4 33.Td2 a5 34.Lxc6** Durch den Abtausch verliert Weiß den Bauern e6. **34...Lxc6 35.Tb8 b5 36.Th8 Txe6?** Der Bauer läuft nicht weg, besser erst h5. **37.Txh6+-** Weiß hat für den Bauern e6 einen schwarzen Bauern bekommen und kann mit der Qualität mehr leicht gewinnen. **37...Tf6 38.h4** Weiß schafft sich einen Freibauern. **38...Te6 39.h5 Le8**

[Auch 39...gxh5 40.Txh5 Tg6 41.Th8+- gibt Weiß leichtes Spiel.] **40.hxg6+- Txg6 41.Txg6+ Lxg6 42.a4 bxa4 43.Ka3 Le8 44.c4 Kc5** [44...Lc6 45.cxd5 Lxd5 46.g4] **45.cxd5 Kd6 46.g4 Lf7 47.g5 Lxd5 48.g6 Ke5 49.Tf2** Weiß sperrt die f-Linie. [oder 49.Txd5+ Kxd5 50.g7] **49...Ke6 50.g7 Ke7 51.Tf8 Lf7 52.g8D Lxg8 53.Txg8 Kd6 54.Kxa4 Kc6 55.Tg5 Kb6 56.Txa5 Kc6 57.Kb4 Kb6 58.Tc5 Ka6 59.Tc6+ Kb7 60.Kb5 Ka7 61.Tc7+ Ka8 62.Kb6 Kb8 63.Tc6 Ka8 64.Tc8 matt 1-0**

	SC Weiße Dame 2		-	TSV Laichingen 1		
1	Hartmann	1880	-	Straub	1911	0 : 1
2	Schmid	1945	-	Jakob	1840	0 : 1
3	Baur	1785	-	Schwenkkraus	1764	1 : 0
4	Lepschi	1713	-	Wolff	1745	0 : 1
5	Braig	1677	-	Siewert	1609	1 : 0
6	Radovic	1523	-	Eger	1624	0 : 1
7	Kelemen,N.	1542	-	Wolff	1317	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
8	Bornmüller	1588	-	Herrmanns	1238	1 : 0
	insgesamt	Ø1707			Ø1631	3,5 : 4,5

Achtungserfolg der Dritten gegen Jedesheim 2

Der zweite Spieltag des klaren Abstiegs kandidaten Weiße Dame 3 gegen Jedesheim 2 brachte ein Wiedersehen mit alten Bekannten. Clemens von Schwerin hat in der letzten Saison noch für die Weiße Dame gespielt, er einigte sich nach zwei Stunden mit Ulli Sauter auf Remis. Besonders erfreulich war das Comeback von Wolfgang Gaymann, sein Sieg durch einen heftigen Königsangriff brachte die unerwartete Führung nach zweieinhalb Stunden Spielzeit. Gleichzeitig war das der erste volle Punktgewinn in dieser Saison für unsere Mannschaft, hoffentlich sind noch weitere Einsätze von Wolfgang in dieser Saison möglich! Nach einem Figurenverlust von Rüdiger Boeck gegen Bernhard Jehle und einer Niederlage von Karl-Heinz Andritzke gegen Michael Kowalski, der bis vor kurzem noch für den TSV Neu-Ulm spielte, ging Jedesheim in Führung. Zwar konnte Reinhard Schluricke den Opferangriff seines Gegners abwehren und für den Ausgleich sorgen, doch standen die restlichen Bretter für die Weiße Dame deutlich schlechter, so daß sich die Niederlage abzeichnete. Haim Haitov hatte eine gute, aber komplizierte Stellung, die er in Zeitnot verspielte und dann in aussichtsloser Position auf Zeit verlor. Nach der Niederlage von Ljubislav Topalovic im Endspiel war die Entscheidung nach knapp vier Stunden Spielzeit zu Gunsten von Jedesheim gefallen. Als letzter kämpfte noch Mathias Huppert. Nachdem er eine Figur gegen einen Bauern verlor, spielte aber lange Zeit so aktiv, daß sein Gegner die Nerven verlor und das gewonnene Endspiel in ein Remisendspiel abwickelte.

Das 3:5 gegen Jedesheim ist ein positiver Achtungserfolg im Kampf um den Klassenerhalt. Damit ist die Hoffnung wieder etwas gewachsen, den scheinbar unvermeidlichen Abstieg doch noch zu verhindern.

Grüner, Norbert - Schluricke, Reinhard (Caro-Kann)

th

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4 dxc4 5.Lxc4 e6 6.Sf3 Sc6 Greift den Isolani d4 an. **7.0-0 Le7 8.Sc3 Sf6 9.Te1 0-0 10.Lg5** Unzählige Partien sind zu diesem Thema gespielt worden. Ist der Isolani eine Bauernschwäche, oder kann er den weißen Angriff unterstützen? **10...b6 11.Tc1 Lb7 12.Ld3 Sd5** Schwarz blockiert den Isolani, der Springer ist dafür eine ideale Figur. [12...Sxd4? ist nicht spielbar 13.Sxd4 Dxd4?? 14.Lxh7+] **13.Lxe7 Scxe7** Weiß hat eine aktive Stellung. **14.Sg5 Sf6** [14...Sg6 beantwortet den Angriff auf h7 mit einem Gegenangriff auf g5.] **15.Sce4** Die weißen Figuren streben zum Königsflügel. **15...Lxe4** [15...Dxd4?? der Bauer ist nicht zu nehmen. 16.Sxf6+ Dxf6 17.Lxh7+ Kh8 18.Dh5+-] **16.Txe4** [Nach 16.Lxe4!? sind so viele Figuren getauscht, daß der Isolani endgültig zur Schwäche wird. 16...Sxe4 17.Sxe4=]



Stellung nach 16...Txe4

(s. Diagramm) **16...h6** Der Zwischenzug zwingt Weiß zu weiteren Opfern, oder Schwarz kann die Qualität problemlos schlagen. [16...Sxe4 17.Lxe4 und Weiß bekommt die Qualität zurück oder den Bauern h7] **17.Sxe6 fxe6 18.Txe6 Sed5 19.Lc4 Kh8** Der König flüchtet aus der Diagonale des weißen Läufers. **20.Df3 Tc8 21.a4** Weiß hat zu wenig für die geopfernte Figur, vielleicht ist Tee1 noch der aussichtsreichste Zug. **21...Dd7 22.Dh3??** Übersieht die Gabel. **22...Sf4 0-1**

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 Sbd7 5.Dc2 h6 Übervorsichtig, so gefährlich ist Lg5 nicht. 6.e3 dxc4 Wenn Schwarz auf c4 tauschen will, sollte er warten, bis der Läufer f1 gezogen hat. 7.a4 Weiß sollte sofort der Bauern c4 zurückschlagen, da Schwarz nun mit e5 sofort im Zentrum aktiv werden kann und so das Spiel wieder ausgleicht. 7...Sb6 Diesen Versuch, den Bauern c4 zu halten, kann Weiß mit Vorteil parieren. 8.a5 Sbd5 9.Lxc4 e6 10.0-0 Weiß droht mit e4 das Zentrum zu erobern. 10...Lb4 Besser sofort Ld6 und das Feld b4 für den Springer freihalten. 11.Ld2 Ld6 [11...Sxc3 12.Lxc3 Lxc3 13.bxc3; 11...Lxa5?? 12.Sxd5]



Stellung nach 11...Ld6

(s. Diagramm) 12.e4+- Es droht die Gabel auf e5. 12...Sxc3 13.Lxc3 Le7 Weiß steht klar besser. 14.La2 b6 Das schwächt c6, besser erst rochieren und Dc7. Der Angriff Se5 ist direkter. 15.Tac1 c5 16.Tfd1 Dc7 17.Lb1 Lb7 [17...0-0?? 18.e5 und die Mattdrohung Dh7 kostet Material.] 18.De2 [18.d5 exd5 19.a6 Lc8 (19...Lxa6? 20.Da4+) 20.Le5 schnürt Schwarz völlig ein.] 18...0-0 19.dxc5 Lxc5??



Stellung nach 19...Lxc5

(s. Diagramm) Nach bxc5 wäre der Bauer ein besserer Schutz der Dame gegen den Turm gewesen. 20.Lxf6+- gxf6 21.b4! Weiß gewinnt durch die Fesselung eine Figur und die Partie ist eigentlich entschieden. 21...Df4 22.bxc5 Tac8 Nun ist der Bauer c5 gefesselt ... 23.g3 Dg4 ... nun der Springer f3. 24.axb6 axb6 25.c6 [25.cxb6 sichert den Gewinn.] 25...Lxc6 26.Sd4 [26.De3 mit Angriff auf h5 und b6 ginge schneller] 26...Dxe2 27.Sxe2 Lb5 Schwarz bemüht sich um aktives Spiel. 28.Sd4 La4 29.Lc2 Ta8 30.f3 Tfd8 31.Lxa4 Txa4 32.Sc6 Tda8 33.Tc2

[33.Tb1 und Weiß erobert den Bauern b6. 33...T4a6 (33...T8a6? 34.Sb8) 34.Tb5 nebst Tdb1.] 33...Kg7 34.Tb1 Ta3 35.Kf2 Td3 36.Sb4 [36.Txb6 damit würde Weiß es sich noch erleichtern] 36...Td6 37.Tb3 Ta1 [37...Ta5 ändert nichts mehr 38.Ke3+-] 38.Td3 [38.Sc6 gibt noch größeren Vorteil 38...Ta6+-] 38...Td1 39.Ke2 T6xd3 [39...T1xd3 hilft allerdings auch nicht 40.Sxd3 Td7 41.h3+-] 40.Sxd3 Th1 Schwarz spielt weiter aktiv und lässt Weiß nicht zur Ruhe kommen. 41.Ke3 Tb1 42.Tb2 Th1 43.Txb6 Da Weiß h4 versäumt, bekommt Schwarz sogar für den Bauern b6 noch einen weißen Bauern. 43...Txh2 44.Tb5 Tg2 [44...h5 45.Sf4 h4 46.g4+-] 45.g4 [45.Sf4 ist genauer 45...Tc2+-] 45...Ta2 [45...e5 ändert den Lauf der Dinge nicht 46.Sc5 Tc2 47.Sd7 Tc3+ 48.Kf2+-] 46.e5 [46.Sf4!? wäre im Gewinnsinne präziser 46...Ta8+-] 46...fxe5 47.Txe5 Wenn Schwarz die weißen Bauern tauschen kann, ist die Partie remis. 47...Ta8 48.Kf4 Kg6 49.Sc5 Td8 50.Sxe6 Weiß verliert die Geduld und wickelt in ein Turmendspiel ab, das schwer zu gewinnen ist. 50...fxe6 51.Txe6+ Kg7 52.Ke5 Td3 53.f4 Tg3 54.Kf5+- Tc3? 55.Te7+ Kf8 1/2:1/2

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.Sf3 e6 4.e3 cxd4 5.exd4 d5 6.c5 Le7 7.Ld3 0-0 8.Sc3 b6 9.b4 a5 10.La3 Nun ist Sa4 mit Angriff auf b6 besser, in der Partie bekommt der Läufer nun Probleme. 10...axb4 11.Lxb4 Sc6 [Noch stärker ist 11...bxc5 12.Lxc5 Lxc5 13.dxc5 Da5 14.Dc2 (14.Dd2 e5) 14...Sa6] 12.a3 bxc5 [12...Sxd4 13.Lxh7+ Sxh7 14.Dxd4 bxc5 15.Lxc5 Lxc5 16.Dxc5 La6 ist ebenfalls klar besser für Schwarz.] 13.dxc5 Sd7 [Besser ist 13...Tb8 14.0-0 (14.Tb1 e5; 14.Da4 Ld7) 14...Sxb4 15.axb4 Txb4 16.Tc1 und Schwarz hat einen Bauern bei besserer Stellung mehr.] 14.Lb5



Stellung nach 14.Lb5

(s. Diagramm) Schwarz verpasst seine Chancen, die im Vorstoss e5 liegen, da er nur an Damenflügel spielt. [14...Lb7!? oder Sa7 hält den Vorteil.] 14... Sdb8 15.0-0 La6 16.Te1 Lxb5 Der Abtausch hilft Weiß, Schwarz bleibt beim Spiel am Damenflügel. [16...Lf6 17.Lxc6 Sxc6 18.Tc1] 17.Sxb5 Sa6 18.Dd2 [Auch 18.Tc1 Saxb4 19.axb4 Sxb4 verliert den Bauern.] 18...Tb8 [Andere und etwas bessere Möglichkeiten sind 18...Dd7 19.Sbd4 Lxc5 20.Sxc6 Dxc6 21.Dc2; oder 18...Lxc5 19.Lxc5 Sxc5 20.Dc3 Db6 21.Tab1 Se4] 19.Sfd4 Sxd4 20.Sxd4 Die Drohung Sc6 rettet Weiß. 20...Lxc5 [20...Tc8 ist erwägenswert] 21.Sc6 [Und nicht 21.Lxc5 Sxc5 22.Sc6 Sb3] $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Topalovic,Ljubisav - Haug,Harald (Aljechin-Verteidigung)

1.e4 Sf6 2.Sc3 d5 3.exd5 Sxd5 4.Sxd5 Dxd5 5.d4 Sc6 6.Le3 e5 7.Sf3 Lg4 8.Le2 [8.dxe5 Da5+ (8...Lxf3 9.Dxf3 Dxf3 10.gxf3 Sxe5 11.0-0-0 gibt Weiß besseres Spiel.) 9.Dd2 Lb4 10.c3 Lxf3 11.gxf3 Td8] 8...e4 [Besser ist 8...exd4 9.Sxd4 (9.0-0 0-0-0 10.Sxd4 Lxe2 11.Sxe2 Dc4) 9...Dxg2 10.Tf1 Td8] 9.c4 [9.Sd2 Lxe2 10.Dxe2 0-0-0 und das Spiel ist gleich. 11.c4] 9...Lb4+ 10.Sd2 Lxd2+ 11.Dxd2 Dh5 12.Lxg4 Dxg4 13.0-0 Weiß rochiert und hat sich vom schwarzen Druck vollständig befreit. 13...0-0



Stellung nach 13...0-0

(s. Diagramm) 14.Tad1 [Weiß sollte gleich die f-Linie für die Türme öffnen. 14.f3!? exf3 15.Txf3] 14...Tad8 15.Dc2 Td6 16.f3? Die richtige Idee - leider zu spät. 16...exf3 17.Txf3 Sxd4 18.Lxd4 Txd4 19.Txd4 Dxd4+ 20.Kh1 Td8 Schwarz hat einen Bauern mehr und aktivere Figuren. 21.h3 Te8 22.Tf1 g6 23.Da4 Te2 24.b3 De4 25.Tg1 Te3 droht Txh3 matt. 26.Dd7 Td3 27.Dg4 Wickelt in ein verlorenes Turmendspiel ab, besser Dc8+ nebst Kh2 probieren. 27...Dxg4 28.hxg4 Td4 29.g3 [Das aktivere Spiel 29.Te1 Kf8 30.g5-+ ist vorzuziehen.] 29...Txg4 30.Kg2

[Wieder bietet das aktive Spiel 30.Td1 Txg3 31.Td7 mehr Chancen.] 30...Td4 31.Kf3 Kf8 32.Ke3 Td6 [32...c5 damit würde Schwarz es sich noch erleichtern] 33.Tf1 h5 34.Ke4 Ke7 35.Tf2 Ke6 36.c5 f5+ 37.Ke3 Td5 38.b4 b6 39.cxb6 cxb6 40.Tc2 a5 41.Tc6+ Td6 42.Tc8 axb4 43.Tc4 Kf6 44.Txb4 g5 45.Tb5 Te6+ 46.Kf3 Tc6 47.a4 g4+ 48.Kf4 Tc4+ 49.Ke3 Txa4 50.Txb6+ Kg5 51.Tb5 Ta3+ 52.Kf2 Tf3+ 53.Kg2 h4 54.gxh4+ Kxh4 55.Td5 f4 56.Td4 [56.Td8 ist zäher.] 56...Tg3+ 57.Kh2 f3 58.Tf4 Th3+ 59.Kg1 Kg3 60.Tf7 f2+ 61.Kf1 Th1+ 62.Ke2 Te1+ 0-1

Kühn,Bernd - Haitov,Haim (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.g3 e5 4.Lg2 Le7 5.d3 d6 6.Sbd2 Le6 7.0-0 Bis jetzt ein ruhiger Aufbau, nun greift Schwarz ungestüm an. 7...g5 8.Sc4 h5 9.Se1 Etwas passiv, besser Se3 mit der Idee Sd5 oder Dd2 um mit dem Springer f3 nach g5 ausweichen zu können. 9...Dd7 Schwarz verlegt den Druck auf die Diagonale c8-h3. 10.f3? Deckt g4 [Weiß muß energischer entgegensetzen, z.B. 10.f4 gxf4 11.gxf4 Sf6] 10...Sh6 [Schwarz kann mit 10...h4 den Angriffsschwung fortsetzen. 11.De2 (11.g4 h3 12.Lh1 d5) 11...hgx3 12.hgx3] 11.c3 Verhindert das Eindringen auf b4 oder d4. 11...f6 Besser energischer mit h4 oder f5 weiter. 12.a3



Stellung nach 12.a3

(s. Diagramm) 12...d5 Schwarz versucht richtig, die Stellung für den Angriff etwas zu öffnen. 13.exd5 Lxd5 14.Se3 Le6 15.b4 b6 Schwarz braucht nicht auf die weißen Aktionen am Damenflügel zu reagieren, besser den Angriff mit h4 verstärken. Durch den Zug b6 gerät der Turm a8 ins Visier des Läufers g2. 16.b5 Sa5 Weiß hat eine gedrückte Stellung. 17.f4 Weiß muß am Königsflügel reagieren, sonst rochiert Schwarz zum geschlossenen Damenflügel und überrollt Weiß am Königsflügel.



Stellung nach 17.f4

(s. Diagramm) 17...Tc8 [Schwarz hätte rochieren sollen, denn nun öffnet plötzlich Weiß die Stellung, um den schwarzen König in der Mitte anzugreifen. 17...0-0-0 18.fxe5 fxe5 19.Df3 Kc7] 18.fxe5 [Stärker als 18.Dxh5+ Lf7 19.Dd1 gxf4] 18...fxe5 19.c4 [Nun kann sich Weiß 19.Dxh5+ Kd8 20.Dg6 erlauben.] 19...Sg4 [Auch nach 19...h4 20.gxh4 g4 21.Lb2 hat Weiß alles unter Kontrolle.] 20.De2 Besser aktiver mit Sd5 fortsetzen. 20...h4 Schwarz hätte vor diesem Vorstoß auf e3 den Springer tauschen sollen. 21.Sxg4 Auch Lb2 ist ein guter Zug für Weiß.

21...Lxg4 22.Dxe5 Dd4+ 23.Dxd4 cxd4 24.Sf3 [24.Tb1 hxg3 25.hxg3 Tc5] 24...hxg3 25.hxg3 Lh3?? Damit kommt Schwarz in entscheidenden Nachteil. [Nach 25...Sb3 26.Tb1 Sxc1 27.Tbxc1 0-0 spielt Schwarz noch mit.] 26.Lxg5+- Lxg2 [26...Sb3 hilft auch nicht 27.Tae1 Tc7 28.Lxh3 Txh3 29.Lh4+-] 27.Kxg2 Th7 [27...Lxg5 nützt auch nichts mehr 28.Sxg5 Tc7 29.Tae1+ Te7 30.Txe7+ Kxe7 31.Tf7+ Kd6 32.Se4+] 28.Tae1 Sb3 [28...Tc5 macht keinen großen Unterschied 29.Lxe7 Txe7 30.Txe7+ Kxe7 31.Sxd4+-] 29.Te4 [29.Th1 und Weiß gewinnt 29...Tg7 (29...Txh1? 30.Txe7+ Kf8 31.Kxh1) 30.Lxe7+-] 29...Tc7 30.Tfe1 Kd8 31.Lf4 [Am einfachsten 31.Lxe7+ Thxe7 32.Sxd4] 31...Tc5 32.Se5 Kc8 1-0

Gaymann,Wofgang - Geiger,Rolf (Aljechin-Verteidigung)

th

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.c4 Sb6 5.f4 dxe5 6.fxe5 Sc6 7.Le3 Lf5 8.Sc3 e6 9.Le2 Dd7 10.Sf3 Lb4 11.a3 Lxc3+ 12.bxc3 Weiß hat das Läuferpaar. 12...0-0 13.0-0 Tfd8 [Schwarz muß schneller Gegenspiel suchen, z.B. 13...Sa5 14.Sd2 c5] 14.Tf2 Weiß plant einen Angriff auf der f-Linie. 14...Sa5 15.Df1 Sc6 Erneut hätte Schwarz mit Sa4 oder c5 Gegenspiel suchen müssen. 16.Sd2 Zieht der Springer nach h4, macht er auch den Weg für Turm und Dame frei und greift gleichzeitig den Läufer f5 an. 16...Tf8



Stellung nach 16...Tf8

(s. Diagramm) Weiß startet nun einen gefährlichen Königsangriff. **17.g4 Lg6** [Mit 17...Lc2!? 18.Tc1 La4 19.Se4+- kann der Läufer zum Damenflügel flüchten, fehlt aber dann bei der Verteidigung des Königsflügels.] **18.h4+-** Der Läufer hat fast keine Felder mehr. **18...f6** [18...h6 19.h5 Lh7 20.g5 hxg5 21.Lxg5+-] **19.exf6 Txf6?** [Zäher ist 19...gxf6 20.Lh6] Weiß bricht in die schwarze Stellung ein. **20.Txf6 gxf6 21.h5** Weiß zwingt zunächst den Läufer auf ein schlechteres Feld. **21...Le8 22.Dxf6** Weiß steht klar auf Gewinn. **22...Df7 23.Dh6 Dg7 24.Tf1** Noch stärker als 24.Dxe6 Lf7.

24...Sd7 Mehr Widerstand leistet Sd8 mit Verteidigung des Bauern e6. **25.Dxe6+ Kh8 26.Lh6** [26.d5 mit der Idee Ld4 geht schneller. 26...Sce5 27.h6+-] **26...Dg8** [26...De7 würde die Partie unwesentlich verlängern 27.d5 Lxh5 28.Dxe7 Sxe7 29.gxh5 Te8+-] **27.Tf8!** Gibt ordentlich Material zurück, um den Springer abzulenken. **27...Sxf8** [27...Dxf8 28.Lxf8 bringt keine Erleichterung, da 28...Sxf8 29.Df6+ Kg8 30.h6 weiter Material kostet.] **28.Df6+ Dg7 29.Dxg7 matt 1-0**

	SC Weiße Dame 3	-	SV Jedesheim 2			
1	Schluricke	1705	-	Grüner	1806	1 : 0
2	Boeck,R.	1701	-	Jehle	1771	0 : 1
3	Huppert	1557	-	Henle	1726	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
4	Sauter,U.	1617	-	von Schwerin	1581	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Andritzke	1405	-	Kowalski	1608	0 : 1
6	Topalovic	1519	-	Haug	1682	0 : 1
7	Haitov	1413	-	Kühn	1634	0 : 1
8	Gaymann	1744	-	Geiger	1567	1 : 0
	insgesamt	Ø1583			Ø1672	3 : 5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 4.11.07:

SC Weiße Dame Ulm 2 - TSV Laichingen 1	4,5	:	3,5
TSV Berghülen 1 - TSV Langenau 2	0,5	:	7,5
SC Weiße Dame Ulm 3 - SV Jedesheim 2	3	:	5
SC Obersulmetingen 1 - TG Biberach 2	3,5	:	4,5

Tabelle Bezirksliga

1.	TSV Langenau 2	13	4	:	0
2.	SV Jedesheim 2	9,5	4	:	0
3.	TG Biberach 2	9	4	:	0
4.	SC Weiße Dame Ulm 2	10,5	2	:	2
5.	TSV Laichingen 1	7	2	:	2
6.	SC Obersulmetingen 1	7	0	:	4
7.	SC Weiße Dame Ulm 3	4	0	:	4
7.	TSV Berghülen 1	4	0	:	4

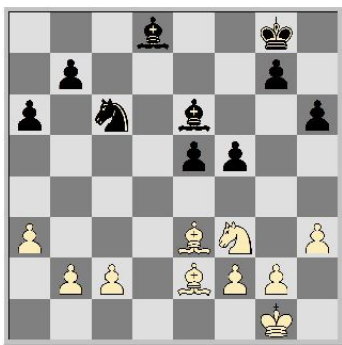
Klarer Sieg der Vierten gegen Obersulmetingen 2

Die vierte Mannschaft konnte im ersten Heimspiel der laufenden Saison mit einem unerwartet deutlichen und ungefährdeten Sieg über die zweite Mannschanschaft des SC Obersulmetingen die Schlappe aus Runde 1 wieder wettmachen. Der Spieltag begann für die in Stammbesetzung spielende Mannschaft der Weißen Dame allerdings weniger erfolgreich. Bernd Rieken musste seine Partie bereits nach 75 Minuten verloren geben, weil seine Dame im Begriff war, sich von ihm zu trennen. Die Mannschaft ließ sich jedoch von dem frühen Partieverlust nicht beirren. Walter Veit nutzte die sich ihm bietenden Chancen und sicherte sich mit zwei Mehrfiguren und zwei Mehrbauern den Sieg. Amar Ziad gab seine Partie trotz Mehrfigur und sehr guten Gewinnaussichten remis. Radovan Kikic an Brett 3 stand lange unter Druck. Dem Gegner gelang es allerdings nicht, seinen Vorteil zu nutzen. Nach einem unvermittelten "Turmeinsteller" stand es 1:0 für Kikic. Anton Huppertz sah sich nach einer ausgeglichen Eröffnungsphase einem Mattangriff ausgesetzt, dessen Abwehr einen ganzen Turm kostete. Nach Abwicklung ins Endspiel war die Partie nicht mehr zu halten. Berthold Sauter verpasste in seiner Partie frühe Gewinnchancen, sicherte sich den Punkt für die Mannschaft jedoch in einem gewonnenen Bauernendspiel. Erich Bornmüller konnte in einer insgesamt ruhigen Partie in ein gewonnenes Bauernendspiel mit Freibauer auf der e-Linie abwickeln. Nach einem sehr frühen Abtausch aller Schwerfiguren gelang es Frederic Goda durch einen Doppelangriff eine Figur zu gewinnen. Wiewohl es zwischenzeitlich 4,5:2,5 für die Weiße Dame stand, blieb es Frederic nicht erspart, zu zeigen, dass der materielle Vorteil zum Gewinn der Partie führt.

Jöchle,Klaus - Goda,Frederic (Sizilianisch)

fs

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Le2 e5 7.Sf3 h6 Das ist hier der meistgespielte Zug, der Läufer kann nicht mehr nach g5. 8.0-0 Le7 9.h3 0-0 10.Le3 a6 11.Dd2 Le6 12.Tac1= Bis hier gab es "nichts Neues", Tc1 wirkt ein wenig seltsam, da der Turm wohl doch eher nach d1 gehört. 12...Da5 13.a3 d5 Vielleicht etwas verfrüht [13...Tac8 14.Tcd1=] 14.exd5 Genauer ist: [14.Sxd5!? Lxd5 (14...Dxd2 15.Sxe7+ Sxe7 16.Lxd2 Weiß hat das Läuferpaar.) 15.Dxa5 Sxa5 16.exd5 Sxd5 17.Sxe5 Dieses Endspiel ist leicht besser für Weiß.] 14...Sxd5= 15.Sxd5 Dxd5 16.Tfd1 Dxd2 17.Txd2 [Schwächer ist 17.Lxd2 e4 18.Sh2 Sd4] 17...f5 18.Tcd1 Tad8 19.Txd8 Txd8 20.Txd8+ Lxd8



Stellung nach 20...Lxd8

(s. Diagramm) Dieses Endspiel ist sogar etwas besser für Schwarz, da seine Zentrumsmehrheit aktiver ist als die weiße Damenflügelmehrheit. 21.Lc5 Lf6 22.b4 e4 23.Sd2 Se5 Genauer ist [23...Sd4 24.Lxd4 Lxd4 25.Sb3] 24.c4 Weiß will einen Freibauern bilden, doch er schwächt das Feld d3. [24.f3 Lg5 25.Sb3 Lc4] 24...Lg5?! Nutzt die Chance nicht, deutlichen Vorteil zu erlangen. [24...Sd3! 25.Le3 Lb2 26.Lxd3 exd3] 25.Le3 f4?! Der hiermit verbundene Plan ist falsch, Schwarz sollte lieber seinen König aktivieren und erst später vorrücken. [25...Kf7 26.c5 Ld5 27.Sb1 Lf6 28.Sc3 Le6 immer noch mit leichtem schwarzen Vorteil.] 26.Ld4= f3 27.Lf1

Weiß hat wahrscheinlich nicht weit genug gerechnet, denn mit einer forcierten Abwicklung hätte er eine sehr angenehme Stellung mit guten Gewinnchancen erreichen können. [27.gxf3 exf3 28.Sxf3 Lxc4 29.Lxc4+ Sxc4 30.Sxg5 hxg5 Der Läufer ist besser als der Springer.] 27...fxg2 28.Kxg2 Sc6 [28...Lxd2 29.Lxe5 Lc1 30.a4=] 29.Lc3 [29.Le3 Lxe3 30.fxe3 a5]

29...e3?! [29...Lxd2 30.Lxd2 g5 31.Lc3=]



Stellung nach 29...e3

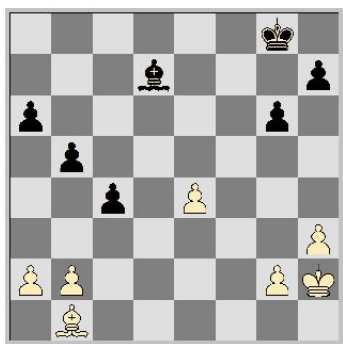
(s. Diagramm) Weiß könnte mit der folgenden Variante in Vorteil kommen. [30.Se4!? exf2 31.Sxg5 hxg5 32.c5] **30.fxe3?! Lxe3 31.Se4 Lf4 32.a4** Jetzt hängt b5 in der Luft **32...Se5** Schwarz droht Materialgewinn: Se5xc4 33.Sc5 Weiß droht Materialgewinn: Sc5xe6 **33...Lxc4 34.Sxb7??** Weiß stellt eine Figur ein, wonach das Endspiel hoffnungslos ist. [34.Lxc4+ Nach diesem Zug hat Weiß zwar nur kleine Gewinnchancen, seine Stellung ist aber wohl unmöglich zu verlieren. 34...Sxc4 35.Sxb7] **34...Ld5+-+ 35.Kf2 Lxb7 36.b5 axb5 37.axb5 Sd7 38.Ld4 Le5 39.Le3 Lb8 40.Ke1 Lc7 41.Kd2 Lb6**

42.Lf4 Ld5 43.Kc3 Lc5 44.Kd3 Sb6 45.Kc3 Kf7 46.Le2 Kf6 47.Lf1 Le4 48.Lg3 Ke6 49.Lh2 Kd5 50.Lg3 Lf3 51.Lh2 Ld1 52.Lg3 Ke4 53.Lg2+ Lf3 54.Lf1 Ke3 55.Le1 Le2 56.Lxe2 Kxe2 57.Lg3 Kf3 58.Le5 g6 59.Lg7 h5 60.Lf6 Le3 61.Kd3 g5 62.Le5 Lc5 63.Lf6 Kf4 64.Ke2 Sd5 65.Ld8 Sc3+ 66.Kf1 Sxb5 67.Kg2 Sc3 68.Lc7+ Kf5 69.Kf3 Sd5 70.Ld8 Sf4 71.Kg3 Ld6 72.Lxg5 Kxg5 73.h4+ Kf5 74.Kf3 Sh3 75.Kg2 Kg4 76.Kh1 Kxh4 77.Kg2 Kg4 78.Kh1 Sf2+ 79.Kg2 Se4 80.Kh1 Kg3 81.Kg1 Lc5+ 82.Kh1 Lf8 83.Kg1 h4 84.Kh1 h3 85.Kg1 h2+ 0-1

Bornmüller, Erich - Ertel, Jens (Pirc)

fs

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Ld3 g6 4.c3 Lg7 5.Sf3 0-0 6.0-0 c5 7.h3 Dc7 8.Sa3 Der Springer soll nach c2 oder c4 überführt werden. Besser wäre aber wohl die Entwicklung des Läufers c1 gefolgt von Sbd2. **8...Sbd7 9.Le3 a6 10.Tc1** Dieser Zug soll Schwarz davon abhalten, auf d4 zu nehmen. **10...b5 11.Dd2 c4 12.Lb1 Lb7 13.d5 Sc5 14.Lxc5 Dxc5 15.Tfe1 Sd7** Schwarz steht leicht besser aufgrund seines Läuferpaars. Weiß hat zwar etwas Raumvorteil im Zentrum, doch seine Figuren spielen nicht gut zusammen. **16.Sc2 Se5 17.Scd4 Sxf3+ 18.Sxf3** [Schwächer scheint 18.gxf3 Tae8] **18...e6 19.dxe6 fxe6 20.Tcd1 Tad8 21.Sd4 Lxd4?!** Schwarz gibt das Läuferpaar auf und Weiß kann ausgleichen. [21...Lc8 22.b4 Dc7 23.Tf1] **22.cxd4= Db6 23.Dg5** [23.b3 d5=] **23...e5 24.dxe5 dxe5** [24...Dxf2+ 25.Kh1 dxe5 26.Dxe5] **25.Dxe5** [Weiß kann den Bauernverlust vermeiden. 25.Txd8 Dxf2+ 26.Kh2 Dxe1 27.Txf8+ Kxf8 28.Df6+ nebst Dauerschach.] **25...Dxf2+ 26.Kh1 Tfe8** [26...Td2!? 27.Tg1 Lc8 (27...Txb2 28.Td7 Df6 29.Dxf6 Txf6 30.Txb7) 28.Txd2 Dxd2] **27.Dc7= Txd1 28.Txd1 Lc8** [28...Lxe4? ist nicht spielbar 29.Lxe4 Dxb2 30.Dc6+-] **29.Td8 Df8 30.Txe8 Dxe8 31.Kh2 Dd7 32.Dxd7 Lxd7**



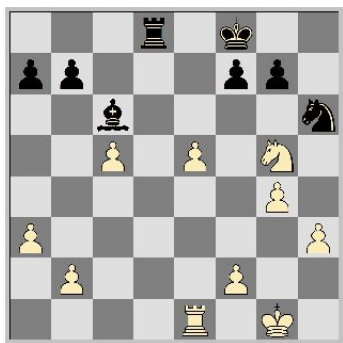
Stellung nach 32...Lxd7

(s. Diagramm) **33.Kg3 Kf7 34.Kf4 h6** [34...Ke6!?= ist interessant] **35.Ke5 Ke7 36.Lc2 Le6 37.h4 h5** Kein guter Zug, da die schwarzen Bauern auf den Feldern des Läufers festgelegt sind. [37...g5!? 38.hxg5 hxg5] **38.g3 a5 39.a3 Ld7** [39...b4 40.Kd4 Kf7] **40.Ld1 Lg4= 41.Lxg4 hxg4** Ein Bauernendspiel ist entstanden, **42.Kd5 a4** Schwarz will den Gegner einengen. **43.e5 b4??** [43...Kd7 war notwendig 44.Kc5 Ke6 45.Kxb5 Kxe5 46.Kxa4 Ke4=] **44.Kxc4+-** [44.axb4? c3 45.bxc3 a3] **44...bxa3 45.bxa3 Ke6 46.Kd4+- Kf5 47.Kd5 g5 48.hxg5 1-0**

1.d4 d6 2.e4 e6 3.Sf3 Se7 4.c4 Sd7 5.Sc3 b6 6.b3 7.Lb2 Lg7 8.Tc1 Lb7 Schwarz spielt seine Lieblingseröffnung. Nach dem nächsten weißen Zug entsteht eine Königsindische Struktur, in der die Läufer auf b7 und b2 nicht optimal stehen. 9.d5 Weiß gewinnt Raum. 9...e5 10.Le2 Sg8 Schwarz spielt sehr passiv. 11.b4 Se7 12.Dc2 h6 13.La3 c5?! Ein zweifelhafter Vorstoß. 14.dxc6 Sxc6 15.b5 schwächt c5. [15.Sb5!? greift sofort die Schwäche d6 an. Schwarz hat Deckungsprobleme. 15...Db8 16.Td1] 15...Sd4= 16.Sxd4 exd4 17.Sd5 Da gehört der Springer hin. 17...Sc5 18.Lxc5 Das verbessert die schwarze Bauernstellung, doch auch ohne diesen Abtausch hat Schwarz keine Probleme. 18...dxc5 19.Dd3 0-0 20.0-0 Ein guter Plan für Schwarz ist nach a6 auf der a-Linie zu spielen. 20...Te8 21.Tfe1 Das aktivere f4 ist besser. 21...Le5 22.h3 Lg7 23.Dg3?! Weiß stellt den Bauern e4 ein und Schwarz schlägt ihn nicht. 23...Kh7?! 24.Ld3 Te6? Schwarz stellt eine Qualität ein, und Weiß spielt Sc7 nicht. 25.Dc7? Tb8 Das ist schlechter als die Abwicklung ins ungleichfarbige Läufer-Endspiel. 26.Dxd8?! Weiß hätte besser den Bauern mit Dxf7 geschnappt. 26...Txd8 27.Te2 Lxd5 Schwarz sollte mit dem Abtausch warten, da der Springer allein nichts erreicht, denn nun bekommt Weiß einen gedeckten Freibauern. 28.cxd5= Te7 29.Kf1 Tc8 30.f4 Weiß hat etwas Raumvorteil, aber durch die ungleichfarbigen Läufer steigen die Remischancen. 30...f6 31.g4 Kg8? Weiß läßt im folgenden einige Möglichkeiten aus. 32.Kf2 [32.d6 Tf7 33.Kg2 Te8 34.e5] 32...Kf7 33.Kf3 [33.d6 Tb7 34.e5] 33...g5 34.f5 [34.Lc4 gxf4 35.d6+ (35.Kxf4?! Te5) 35...Te6 36.Kxf4] 34...Lf8 35.Lc4 Te5 36.Th1 Ld6 37.h4= Tee8? [37...gxh4 ist sicherer, da Schwarz zwar die Schwäche h6 leicht verteidigt. 38.Txh4 Kg7 39.Teh2 Th8=] 38.hxg5 hxg5 39.Th7+ Kg8 Nun gewinnt Weiß einen Bauern. [39...Kf8 40.e5 (Nicht 40.Txa7 Te7!) 40...fxe5 41.Ke4 Tc7 42.Th6 Td7 43.Teh2] 40.Txa7 Ta8 41.Txa8? Nun steht Schwarz trotz seines materiellen Defizits besser. [Den Vorteil hält 41.Ta6 Teb8 42.a4+-] 41...Txa8 42.Te1?! [42.Kg2 Kf7] 42...Ta4 [42...Ta3+! sichert den Vorteil 43.Kg2 Tc3] 43.Tc1 Ta3+ 44.Lb3 Lf4 Die Stellung ist vollkommen ausgeglichen. 45.Ke2?? Lxc1 0-1

1.e4 e5 2.Lc4 Sf6 3.d3 Sc6 4.Se2 Le7 5.0-0 0-0 6.Lg5 d5 7.Lxf6 Lxf6 [Sicher besser ist 7...dxc4 8.Lxe7 Dxe7 9.dxc4 Le6.] 8.Lxd5 Schwarz hat das Läuferpaar. [Auf 8.exd5 schlägt Rybka diese Variante vor! 8...b5 9.Lxb5 Sb4 mit Kompensation] 8...Sd4?! Schwarz bietet Figurentausch an, obwohl er materiell schwächer ist. 9.Sg3?! [9.Sxd4!? exd4 10.f4] 9...c6= 10.Lb3 Sxb3 Mit diesem Tausch verrät Schwarz seine Absicht. 11.axb3 Lh4 12.Se2 Besser den anderen Springer ins Spiel bringen. 12...Dg5 13.f4 exf4 14.Sxf4 Lg4 15.Dd2 De5 16.g3 Lg5 [16...Dxb2 17.Sc3 Lf6 18.Sfe2 Lxe2 19.Sxe2] 17.Ta5 b5= 18.Sc3 Dd4+ [18...Ld8 19.Taa1 Lb6+] 19.Kg2 Tae8 20.h3 Lc8 21.Sce2 [21.Df2 Dd6 22.Txa7] 21...De5 [21...Dd7!? mit der Drohung Dxh3+ kommt in Betracht.] 22.Txa7 Weiß hat einen zweiten Bauern gewonnen und klaren Vorteil. Eine sichere Gewinnstellung ist jedoch noch nicht erreicht, da die schwarzen Figuren sehr gut stehen und ein Königsflügelangriff in der Luft liegt. Die schwarzen Positionsvorteile wiegen etwa wie ein Bauer. 22...Dc5 23.Tfa1 Dd6 24.c4? Weiß stellt einen Bauern ein. 24...Txe4= 25.c5 Dd8 26.Dc2? Die Dame lässt e3 unbewacht. Der Turm wird von dort einige Drohungen aufstellen können. 26...Te3 27.Ta8 Lxf4 [27...Lh6 nebst Tfe8 ist noch stärker. 28.Kh1 Tfe8] 28.Sxf4 g5 29.Sh5 Dd5+?! [29...Txd3 mit klarem Vorteil für Schwarz 30.Kh1 Dd4] 30.Kg1 Dd4 31.Df2 f5?! Schwarz sollte Dxd3 spielen und eine gute Stellung erhalten. 32.T8a7 Sucht Gegenspiel auf der 7.Reihe. 32...Tfe8 33.Kg2?? Weiß verliert die Dame. 33...Te2 0-1

1.d4 Sf6 2.c4 c5!? 3.e3 [3.dxc5 Da5+ 4.Ld2 Dxc5] 3...cxd4 4.exd4 e6 d5 ist genauso spielbar. 5.Sc3 Sc6?! ungenau, besser ist hier gleich d5 oder Lb4. 6.Sf3 [6.d5 Se5 7.f4 Sg6 8.d6 Db6 9.f5] 6...Lb4 7.Ld2 0-0= 8.Ld3 Dc7?! Gleich d5 oder den Rückzug Le7 ist vorzuziehen. 9.a3 Lxc3 10.Lxc3 d5 Endlich! 11.c5 Te8 oder c5 mit b6 befragen. 12.0-0 e5? 13.dxe5 Sg4?! Se4 ist besser. 14.Te1 d4?! Ich verschenke einen weiteren Bauern mit der bescheidenen Absicht, den Bauern c6 zu schlagen. [14...Ld7 15.Dc2 g6] 15.Lxd4?! [15.Sxd4 Txe5 16.Sf3 Txe1+ 17.Dxe1 Le6] 15...Sxd4 16.Lxh7+?! kann nicht korrekt sein. Der Springer Sg4 ist gedeckt. 16...Kxh7 17.Dxd4 Kg8 Nach dem schwachen 12.... e5, komme ich endlich zurück ins Spiel. [17...Td8 18.De4+ Kg8 19.Sg5 g6 20.h3 Dxe5 21.Dxe5 Sxe5 22.Txe5 f6 23.Se6 Te8 24.Sc7 Txe5 25.Sxa8 Txc5] 18.h3 Sh6 Zuerst Td8 ist besser. Aber ich wollte den Druck auf e5 nicht schwächen. 19.Dd6!? Ein schönes Bild, die weiße Dame und die beiden Bauern e5 und c5 bilden einen giftigen Pfeil. Soll ich nun die Dame schlagen und dem Weißen zwei verbundene Bauern vor meiner Haustür überlassen? 19...Dd7 Ich habe auch Da5 in Erwägung gezogen, aber nach 20. b4 würde die schwarze Dame ganz abseits stehen. 20.Dxd7 Weiß bietet zum ersten Remis an. 20...Lxd7 Nun ist auch der Läufer entwickelt. Und der möchte weiter spielen. 21.g4 Angezogen von dem Randspringer wahrscheinlich. 21...Kf8?! Ich wollte dem Springer ein freies Feld schaffen und der König sollte sich Richtung Feldmitte bewegen. [21...f6 22.exf6 gxf6 ist etwas besser] 22.Tad1 Das Feld d6 wäre ein guter Platz für den Turm. 22...Tad8 23.Td2?! Weiß hat nicht erkannt, dass das Feld d6 auf seinen Turm wartet. [23.Td6!? Lc8 24.Tc1 Und Weiß steht nicht schlecht.] 23...Lc6!?= Endlich Ausgleich. Jetzt gehört mir die lange Diagonale. 24.Txd8 Txd8 und nun die offene d-Linie. 25.Sg5



Stellung nach 25.Sg5

(s. Diagramm) Zweites Remisangebot von Weiß. Man könnte hier sagen: Weiß hat drei Bauern für einen Springer. Das wäre aber nur eine statische Betrachtung ohne Rücksicht auf die Dynamik, die der Läufer und der Turm zusammen entwickeln könnten. 25...Td5 Mit diesem Zug möchte Schwarz b4 provozieren und danach Td3 spielen. 26.b4 Ke7 Passiv, warum nicht gleich f5 um den Springer zu befreien? [26...f5 27.Se6+ Ke7 28.Sxg7 fxc4 29.hxc4 Sxc4 30.Sf5+ Ke6] 27.f4 Te3 ist besser. 27...Td3 28.f5?! Ohne Rückendeckung durch die Figuren können die weißen Bauern nicht viel erreichen. 28...Tg3+?! [28...Sxf5 29.Tf1 (29.gxf5 Tg3+ nebst Txc5.) 29...Sh6 Warum soll ich dem weißen Turm die f-Linie frei machen?] 29.Kf2



Stellung nach 29.Kf2

(s. Diagramm) Bauernraub macht blind für mögliche taktische Schläge. [29...Tg2+ 30.Ke3 Sxf5+ 31.gxf5 Txc5 heißt die Antwort.] 29...Txa3 30.Te3 Ta2+ 31.Kg3 Tg2+ 32.Kh4 Jetzt ist der weiße König (freiwillig) in den Ruhestand gegangen. 32...Td2?! Tb2 ist besser. Schwarz sollte versuchen, die Bauern auf dem Damenflügel einzusammeln. Mit der offenen d-Linie kann Weiß sowieso nicht viel erreichen. 33.f6+?! gxf6 34.exf6+ Kxf6 35.Sf3?! Lxf3 36.Txf3+ Kg7 Kg6 ist aktiver. 37.Tf4-+ Drittes Remisangebot von Weiß. Ich stehe zwar besser, möglicherweise auf Gewinn, aber es ist bereits 13Uhr und die gesamte Familie wartet auf mich in der Wirtschaft. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 h6 4.d3 Sf6 5.Le3 Le7 6.h3 **Übervorsichtig.** 6...Sa5 Ein vor-eiliger Angriff, besser erst rochieren oder gleich d5. [6...d5 7.exd5 Sxd5 8.0-0=] 7.Lb3 [Weiß kann sich auch 7.Sxe5!? Sxc4 8.Sxc4 erlauben.] 7...Sxb3= 8.axb3 a6 Schwarz deckt weder den Bauern e5 noch greift er im Zentrum an, stattdessen spielt er einen überflüssigen Zug. Weiß sollte auf e5 zuschlagen. 9.Sbd2 Ld6 Der Läufer steht dem Bauern d7 im Weg, d6 war besser. 10.Sc4 De7 11.Sxd6+ Dxd6 12.Dd2 [Weiß kann mit 12.Ta5 nochmal d5 angreifen und steht nach 12...b5 13.Sh4 etwas besser.] 12...c5? nur De7 nebst d6 hält den Bauern. 13.Dc3+- b6 14.Sxe5 0-0 15.0-0 Te8 16.Sc4 Mit der Drohung e5. 16...Dc6 17.Sd2 [Weiß kann mit 17.Lf4 d5 18.Sd6 nebst e5 in die schwarze Stellung eindringen.] 17...Lb7? [17...d5 ist noch spielbar 18.d4 Sxe4 19.Sxe4 Txe4 20.dxc5 bxc5 21.Dxc5 Dxc5 22.Lxc5 Te2]



Stellung nach 17...Lb7

(s. Diagramm) 18.b4+- Ein guter Zug, der Weiß Vorteil bringt. 18...Tac8 [18...cxb4 19.Dxc6 Lxc6 20.Lxb6; 18...d6 19.bxc5 dxc5] 19.bxc5 bxc5 20.Ta5 d6 21.b4 cxb4 22.Dxb4 d5 23.Tc5 Dd7 24.Txc8 Dxc8 25.Ld4 Statt den Bauern e4 mit f3 zu decken, droht Weiß die Zerschlagung der Bauernstruktur mit Lxf6 gxf6. 25...Sh5 26.Le3 Sf6+- 27.Tb1 Lc6 28.Dd4 [Besser 28.f3 deckt den Bauern mit klarem Vorteil für Weiß.] 28...dxe4 29.Lxh6 Df5 [29...gxh6 Ablenkung von f6 30.Dxf6] 30.dxe4 [Mit 30.Tb6 gewinnt Weiß mit taktischen Mitteln einen Bauern. 30...Tc8 (30...gxh6 31.Txc6) 31.dxe4 Dg6 (31...Lxe4 32.Lxg7; 31...Sxe4?? 32.Dxg7matt)]

Schwarz sollte lieber auf e4 wiederschlagen, statt auf 31.e5?? Dxg2 matt zu hoffen. 30...Dg6 31.Lf4 [Nach 31.Tb6 Lxe4 32.Sxe4 Dxe4 33.Dxe4 Sxe4 34.Lf4 behält Weiß einen Mehrbauern.] 31...Sh5?? [31...Sxe4!? auch 32.Dd3 bringt Weiß keinen Vorteil. 32...Lb5 33.c4 Sxd2 34.Dxg6 fxd6 35.Lxd2 Lxc4] 32.Lh2 gibt einen Bauern zurück. [Besser ist 32.Le5 Dg5 (32...f6 33.Dc4+ nebst Dxc6) 33.Tb8 Txb8 34.Lxb8+-] 32...Lb5?? vergrößert seine Probleme [Nach 32...Lxe4 33.Sxe4 Dxe4 34.Dxe4 Txe4 ist es unklar, ob der Mehrbauer zum Sieg reicht.] 33.c4+- Weiß behält nun seine Mehrbauern und steht klar auf Gewinn. 33...Tc8? Schwarz verschenkt den Läufer. 34.cxb5 axb5 35.Txb5 Dc6 [35...Da6 stellt eine Falle 36.Txh5?? Tc1+ 37.Sf1 Dxf1matt] 36.Txh5 Dc1+ 37.Sf1 Der weiße König steht sicher und Weiß gewinnt leicht. 37...Db1 38.Tg5 g6 39.Tc5 Ta8 40.Dc4 Te8 41.Tc8 1-0

	SC Weiße Dame 4		-	SC Obersulmetingen 2		
1	Goda	1604	-	Jöchle	1453	1 : 0
2	Bornmüller	1588	-	Ertel	1397	1 : 0
3	Kicic	1538	-	Engel	1379	1 : 0
4	Rieken	1500	-	Hecht	1448	0 : 1
5	Sauter, B.	1378	-	Hengstberger	1372	1 : 0
6	Huppertz	1316	-	König	1457	0 : 1
7	Ziad	1378	-	Fiedler	1387	1/2 : 1/2
8	Veit	889	-	Hirsch	1142	1 : 0
	insgesamt	Ø1399			Ø1379	5,5 : 2,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 28.10.07:

TG Biberach 3 - TV Wiblingen 1	1,5	:	6,5
Vöhringen 3 - Post Ulm 4	4	:	4
SC Weiße Dame 4 - Obersulmetingen 2	5,5	:	2,5
TSV Langenau 3 - SV Jedesheim 3	3,5	:	4,5

Tabelle A-Klasse

1.	TV Wiblingen 1	11	4	:	0
2.	SV Jedesheim 3	10,5	4	:	0
3.	TSV Langenau 3	8	2	:	2
3.	TG Biberach 3	8	2	:	2
5.	SC Weiße Dame Ulm 4	7	2	:	2
6.	Post-SV Ulm 4	7,5	1	:	3
7.	SV Vöhringen 3	6	1	:	3
8.	SC Obersulmetingen 2	6	0	:	4

Nun folgt eine Partie vom schwarzen Sonntag in Biberach:

Ege, Andreas - Ziad, Amar (Benoni)

az

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 c5 Keine Panik! Das ist nur modernes Benoni! **4.Sc3** Am Freitag hatte ich eine ähnliche Stellung gegen Hartmann gehabt und schlecht behandelt. Dieses Mal aber nehme ich den Bauern d4. **4...cxd4 5.Sxd4 Sc6** Lc5 und Lb4 sind auch gut. **6.Sxc6** Im allgemeinen ist dieser Zug nicht zu empfehlen. Mit einem Bauer auf c5 kann Schwarz leichter d5 durchsetzen und der Turm Ta8 bekommt die b-Linie. **6...bxc6 7.g3 g6** Objektiv gesehen ist vielleicht Lb4 besser, aber ich wollte Lg7 spielen. **8.Lg2 Lg7?! d5** ist hier angesagt. Das Loch auf d6 ist nicht schön. **9.0-0 0-0 10.Dc2 Tb8** Zu früh, eine Einladung Lf4 zu spielen. Und schablonenhaft (offene Linie besetzen). **11.Lf4 Ta8 12.Tfd1 d5** Endlich d5! **13.cxd5 exd5** Weg frei für Lf5. **14.e4 Sh5? 15.exd5 Sxf4 16.gxf4 Lf5**



Stellung nach 16...Lf5

(s. Diagramm) Die Stellung gefällt mir, die Läufer sind aktiv postiert, der Turm a8 möchte nach b8. Lg7 und Tb8 werden eine gute Arbeit leisten. (Falls Weiß mitmacht und Schwarz ihnen nicht im Weg steht.) **17.Da4 c5 18.d6** Quo vadis? **18...Tb8 19.Dxa7 Txb2 20.Dxc5 Lxc3??** Das wollte ich natürlich nicht. Man muss auf den Händen sitzen, damit man nicht impulsiv reagiert. Wie wäre es mit gleich Tc2? **21.Dxc3** Ab jetzt ist Schadensbegrenzung angesagt. **21...Tc2 22.Dd4 Te8 23.Td2 Te2** Einfacher geht es auch: Txd2, und Te6. **24.Txc2 Txc2 25.a4 Dc8** Das wäre giftiger. Aber 26.De3 Tc4 27.Tc3

ist besser. **27.De7??** Weiß macht auch Fehler. **27...Tc1+** Der Wendepunkt! **28.Txc1 Dxc1+** **29.Lf1 Ld3** Deswegen ... 25 Dc8. **30.De8+ Kg7 31.De5+ f6 32.De7+ Kh6 33.Kg2 Dxf1+** Besser als mit dem Läufer zu nehmen. **34.Kg3 Dg1+?! Lf5** natürlich! **35.Kf3 Dd1+** **36.Kg3** Hier habe ich Remis angeboten???? Und der Gegner hat sich bedankt für das unerwartete Sonntagsgeschenk. 36...Lf5 gewinnt klar! $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Das Deja-vu Erlebnis

Manchmal hat man das Gefühl, daß es Partien gibt, die sich schon mal so ereignet haben. Das passierte auch mir, als ich im Märzheft von Schach 2007 auf eine Partie Prusikin-Buhmann gestossen bin, in welcher der Unglücksrabe Prusikin ein ähnliches Schicksal erlitt, wie ich in der Partie gegen Lothar Hunold.

Schmid,Franz - Hunold,Lothar (Damengambit)

fs

1.Sf3 d5 2.d4 e6 3.c4 c5 4.dxc5 Lxc5 5.cxd5 exd5 6.e3 Sf6 7.Le2 Sc6 8.Dc2 Lb6 In dieser Position dachte ich noch, dass ich mein strategisches Ziel erreicht sei, dem Schwarzen einen isolierten Bauern verpasst zu haben. **9.0-0??**



Stellung nach 9.0-0

(s. Diagramm) Nach der Rochade fühlte ich mich sicher, gedachte den Druck gegen den schwarzen Zentralbauern weiter zu erhöhen und ihn bei passender Gelegenheit abzuernten. Habe dabei aber ganz die schwarzen Aussichten ignoriert. **9...0-0 10.Td1 De7 11.a3 Lg4 12.h3 Lh5 13.Sc3 Tfd8 14.Sb5 Tac8 15.Dd3??** Noch ein weiterer Schritt zum Partieverlust. Die Dame bleibt angreifbar. Weiß verliert mindestens einen Bauern und ich habe auch noch die Qualität dazugegeben **15...d4 16.exd4 Sxd4 17.Sbxd4 Lxd4 18.Le3 Lxb2 19.Db1 Lxa1 20.Txd8+ Txd8 21.Dxa1 Sd5 22.Dc1**

22... Sxe3 23.fxe3 Te8 24.Kf2 Lxf3 25.Lxf3 Der Rest ist Schweigen. Nach dem Austausch der Damen und Schaffung eines Freibauern hat Hunold den vollen Punkt eingefahren. **0-1**

Prusikin,Michael - Buhmann,Rainer (Damengambit)

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 e6 5.e3 Sbd7 6.Dc2 Ld6 7.b3 0-0 8.Le2 e5 9.cxd5 Sxd5 10.Sxd5 cxd5 11.dxe5 Sxe5 12.0-0??



Stellung nach 12.0-0

(s. Diagramm) Die Zeitschrift gibt folgenden Kommentar: Ein bekannter Fehler. Die Schwarzen sind von Buhmanns Aufbau abgekommen, weil 12. Lb2, Lb4+, 13. Kf1 mit isoliertem d-Bauern ein Spiel auf ein Tor ergibt: 80% Remis, 20% Verlustwahrscheinlichkeit. Anders als in meiner Partie eröffnet hier der Angriff auf den weißen König Schwarz sofort exzellente Gewinnchancen. **12...Sxf3+ 13.Lxf3 Dh4 14.g3 Df6 15.Lxd5?? Lf5! 16.e4 Lh3 17.Td1 Le5** ...und den Rest wollte sich Weiß nicht zeigen lassen, weil Turmverlust oder Matt unvermeidlich ist. **0-1**

4. Wormser Nibelungenopen

Mit dem Sieg des erst 21-jährigen Axel Smith vom Greifswalder SV endete das 4. Wormser Nibelungenopen. Der Schwede setzte sich in einem spannenden Finale knapp vor den punktgleichen Florian Wagner (SC Noris Tarrasch Nürnberg) und Ansgar Barthel (SC Pirmasens) durch. Bereits zum vierten Mal lud der Wormser Schachverein Spieler aus mehreren Ländern zu seinem Nibelungenopen ein, welches sich inzwischen fest im südwestdeutschen Turnierkalender etabliert hat. Der garantierte Preisfonds betrug 3.000 Euro, gespielt wurden wie üblich sieben Runden im Schweizer System. Trotz des etwas ungünstigen Termins, denn der Freitag war ein regulärer Werktag, fanden sich stolze 140 Spieler im Katholischen Pfarrzentrum St. Peter ein; der Teilnehmerrekord aus dem Vorjahr wurde so nur um Haaresbreite verpasst.

Frederic Goda hat auch an diesem Turnier teilgenommen, seine erzielten 3,5 Punkte sind im Rahmen der Erwartungen. Allerdings hat er gegen einige stärkere Gegner aussichtreiche Stellungen erreicht, die er jedoch nicht in Siege umwandeln konnte.

Hupprich, Thorsten (1947) - **Goda, Frederic** (1604) (Englisch) fg
1.c4 Sf6 2.Sc3 c5 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sf3 Sc6 6.a3 letzter Buchzug 6...0-0 7.Tb1 Ich
wusste hier schon, daß mein Gegner denkt, durch den Verzicht auf die Rochade mich auf dem
Damenflügel überrumpeln zu können. Hier habe ich schon die Variante bis Db1 gesehen.
[7.d3 d5=] 7...a6 Verwehrt dem Gegner b5. [7...d5 8.b3] 8.b4 cxb4 9.axb4 d5 10.cxd5
Sxd5 11.Sxd5 Dxd5 12.0-0 [12.d3!? ist zu prüfen.] 12...Da2



Stellung nach 12...Da2

(s. Diagramm) 13.Tb3 Le6 14.Ta3 Db1 Gut, jetzt haben wir
die Stellung, die ich vorher gesehen habe. Was würde jetzt mein
Gegner tun? 15.Sg5 Lc4 [15...Lc8!? kam sehr in Betracht]
16.d3 Tfd8 17.Se4 [17.Lxc6 bxc6 18.Ld2 Db2=] 17...Lb5
Manchmal ist der Mut einen halben Punkt wert. Wenn man
kein Mut hat, verliert man eben einen halben Punkt. Natürlich
habe ich Dxb4 lange berechnet, aber doch nicht die richtige
Entscheidung getroffen. [17...Dxb4!? 18.Sd2 Lb5] 18.Tb3 Da2
19.Ta3 Db1 20.Tb3 Da2 21.Ta3 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$



Termine

23.11.	20.00 Uhr	Vereinsblitzturnier	AE Mensa
30.11.	17.30 Uhr	Stappentest 1.Versuch	AE Mensa
30.11.	19.30 Uhr	Stadtmeisterschaft 6.Runde	Weststadthaus
02.12.	9.00 Uhr	SV Jedesheim 2 - Weiße Dame 2	Bezirksliga
02.12.	9.00 Uhr	TG Biberach 2 - Weiße Dame 3	Bezirksliga
07.12.	17.30 Uhr	Stappentest 2.Versuch	AE Mensa
07.12.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 4.Runde	AE Mensa
07.12.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 3.Runde	AE Mensa
14.12.	17.30 Uhr	Jugend Monatsturnier	AE Mensa
14.12.	19.30 Uhr	Stadtmeisterschaft 7.Runde	Weststadthaus
16.12.	9.00 Uhr	Weiße Dame 4 - Post Ulm 4	A-Klasse
21.12.	17.30 Uhr	Jugend Weihnachtsfeier	AE Mensa
21.12.	19.30 Uhr	Weihnachtsfeier mit Blitzturnier	AE Mensa
24.12.	18.00 Uhr	Heiligabend	Überall
28.12.	11.00 Uhr	Bezirksjugend Einzelmeisterschaft	JGH Blaubeuren
28.12.	19.00 Uhr	Bezirksjugend blitzmeisterschaft	JGH Blaubeuren
13.01.	9.00 Uhr	Weiße Dame 2 - TG Biberach 2	Bezirksliga
13.01.	9.00 Uhr	Weiße Dame 3 - TSV Langenau 2	Bezirksliga
20.01.	9.00 Uhr	SV Obersulmetingen 4 - Weiße Dame 5	D-Klasse
27.01.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1 - SV Friedrichshafen	Landesliga
27.01.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 3 - Weiße Dame 4	A-Klasse

Titelbildaufgabe

Nach **31...Sfg4!** droht D_{xh}2 matt und nach 32.f_{xg}4 Sf3+ 33.g_{xf}3 L_{xd}4 gewinnt Schwarz die Dame. Nach 31...Seg4 rettet sich Weiß mit 32.f_{xg}4 S_{xg}4 33.e5. Frederic verpasste das schnelle Partieende und die Partie endete nach Chancen auf beiden Seiten mit einem Remis.

Am 2.November ist unser langjähriges Mitglied

RENE BORN

verstorben. Er hat mit viel Freude Schach gespielt und war bis zur seiner Krankheit ein sehr aktives Vereinsmitglied. Sein großer Wunsch, ein Gegenbesuch bei seinem Schweizer Verein, ist nun leider nicht mehr in Erfüllung gegangen.

Der Schachclub Weiße Dame Ulm wird Rene Born stets in guter Erinnerung behalten!